



SEPTEMBER | 2010

EKM intern 09

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Information der Redaktion

Vom 23. August bis zum 10. September bin ich im Urlaub und nicht erreichbar.

Bitte senden Sie wie gewohnt Ihre E-Mails mit Texten an die Redaktionsadresse. Sie werden ab dem 11. September bearbeitet. Beilagen sind für die Oktoberausgabe nicht möglich.

In Fragen des Bezugs von EKM-intern wenden Sie sich bitte an die Vertriebsabteilung des Wartburg Verlages (s. u.).

Dietlind Steinhöfel, Redakteurin

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 2, 3, 12, 20, 21, 24), Pressefoto EKM (S. 4), Pressefoto (S.10),
privat (S. 10)

Bitte den Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



Neues Finanzsystem

Ab dem 1. September läuft das Stellungnahmeverfahren für das neue Finanzsystem der EKM. Kirchengemeinden und Gemeindeleitungen sowie Einrichtungen sind aufgerufen, ihre Vorschläge einzubringen.

Seite 8

Klimawandel – Lebenswandel

Die Kampagne der EKM für das kommende Jahr setzt auf aktive und konkrete Veränderungen in den Kirchengemeinden.

Seite 5



DIALOG

In der Stadt Präsenz zeigen 3

Ideen für die Straßensammlung in Gotha

AKTUELL

Aus Zusammenhalt erwächst Zukunft 4

Grußwort der Landesbischöfin zur Interkulturellen Woche

Klimawandel – Lebenswandel 5

Kampagne der EKM 2011 setzt auf konkrete Ziele

Initiativen zur Integration 6

Preis zur Würdigung des Engagements für Flüchtlinge ausgeschrieben

Herausragendes Bildungsprojekt gesucht! 6

EEBT-Projektfonds fördert Bildungsangebote für Erwachsene

Westpaket und Aktentaschen 7

Evangelische Partnerschaftshilfe – Ermutigung zur Beteiligung

Mitdenken, mitbestimmen 8

Stellungnahmeverfahren zum neuen Finanzsystem

PERSONEN

Zwischen Achterbahnen und Feuerspuckern 10

Conrad Herold ist Schaustellerseelsorger der EKM

Neue Aufgabe für Oberkirchenrat 10

Thomas A. Seidel wird Lutherbeauftragter

TAGUNGEN/SEMINARE

Lehrtage, erste Dienstjahre 11

Fortbildungen des PTI

Ehrenamtlich und professionell 14

Seminar für GKR-Vorsitzende

Buchführung und Kirchrechnungswesen 15

GEKA-Schulungen 2010

Handwerk und klare Konzepte 15

Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit

Gegen Kinder- und Familienarmut 16

Fachtag EEBT/eaf

Organisten und Chorleiter im Ehrenamt 17

C-Ausbildung in Erfurt – noch freie Plätze

Liebe – und dann tu, was du willst 17

Theologinnenkonvent (25.10.)

Einladung zum Hören und Aufhorchen 17

Landeskirchenmusiktage 23.–27.9.

Widerstand und alternative Entwürfe? 18

Herbsttagung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins

Deutschland und Europa 18

Seminare des bejm für 14- bis 26-Jährige

Frauenreise nach Paris 19

Auf den Spuren von Simone de Beauvoir und Camille Claudel

Wanderpokal der EKM 19

Schachmeisterschaft, 30.10.

Wer ist „Storch Heinar“?

Er flog durch die Medien. Ihm gelang ein „Schlag gegen rechts“. Mehr von der Apffelront und Storch Heinar gibt es im Internet.

www.storchheinar.de
www.endstation-rechts.de



Gesegnete Vielfalt

Artenschutzrecht für Kirchengemeinde, praktische Artenschutzbeispiele und Anregungen für Gottesdienste – das bietet der Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Württemberg in einer kostenfreien Broschüre, die im Internet bestellt oder als PDF heruntergeladen werden kann.

www.umwelt.elk-wue.de ⇒ Umweltbeauftragter ⇒ Umweltthemen ⇒ Natur und Artenschutz

HANDWERKSZEUG

Genuss und Freude, Mühe und Arbeit 20

Kurzexegese zum Monatsspruch zur Vorbereitung einer Andacht im GKR

Sie haben ein Recht auf Dolmetschen! 21

EKD stellt Mittel für Gebärdendolmetscher zur Verfügung

Besser und zeitnah informieren 21

Informationen zu Aktionen, Weiterbildungen und Arbeitshilfen zu „Demokratiebildung“

Dienstausweise der EKM 22

Beantragung bis 30.11.

Luther ganz groß für Kirchtürme 22

Großbanner „Luther 2017“ können bestellt werden

Vertrauliche Beratung gesichert 23

Ansprechpartnerin für Opfer von sexuellem Missbrauch in der EKM: Katja Albrecht

GPS-Geräte für Geocaching 23

Neu im Verleih des MZ

Medientechnik an Selbstabholer abzugeben 23

Angebot des MZ

Zahlen und Fakten zur Kirche 23

EKD veröffentlicht neue Statistikbroschüre

Ein Baustein zur Schöpfungszeit 24

Broschüre zu Biodiversität und Artenschutz in Kirchen erschienen

Die christliche Rede von der Sünde 24

Dokumentation der VELKD

Lutherisch in Deutschland 25

Textbildband zum LWB erschienen

PARAGRAFEN

Arbeitshilfe 25

für die Bearbeitung von Tagegeldabrechnungen und Übernachtungskosten für Dienstreisen ab 1. Januar 2010

Neue Solarförderung in Thüringen 27

Höherer Fördersatz für denkmalgerechte Lösungen möglich

STELLEN

Gemeindepädagogenstelle 27

Aschersleben, Bewerbung bis 15.9.

B-Kirchenmusikerstelle 28

Bad Klosterlausnitz
 Bewerbung bis 30.9.

Weiterbildung und Begleitung von Frauen 29

Halle/EFiM, Bewerbung bis 30.9.

Sekretärin in der Superintendentur 30

Bad Liebenwerda
 Bewerbung bis 30.9.

Friedhofsverwaltung 31

Naumburg, Bewerbung bis 30.9.

Stelle für B-Kirchenmusik 32

Wolmirstedt, Bewerbung bis 31.10.

ANALGEN

Antrag Gebärdendolmetschen **U3** für evangelische Amtshandlungen

In der Stadt Präsenz zeigen

Wenn im Herbst die Straßensammlung ansteht, sind viele Gemeinden wieder in Not, weil sich nur noch wenige Freiwillige bereit erklären, mit der Sammelbüchse auf die Straße zu gehen. In Gotha hat die Diakonie versucht, einen neuen Weg einzuschlagen, und war bisher sehr erfolgreich damit.

Frau Schwalbe, Sie haben ein erfolgreiches Rezept für Straßensammlungen?

Schwalbe: Rezept ist wohl etwas anmaßend. Wir nehmen die Straßensammlung als Auftakt einer Spendensammlung für unsere Begegnungsstätte „Liora“. „Liora“ richtet sich an Menschen in prekären Lagen, es komme auch viele Kinder. Das ist das eine. Das andere: Wir führen die dreitägige Sammlung nicht allein durch, sondern in Kooperation mit der Diakoniesozialstation und dem Bodelschwigh-Hof Mechterstädt. Auf dem Markt haben wir eine Gulaschkanone aufgestellt und Suppe gegen Spende ausgegeben. Außerdem haben wir einen kleinen Flyer zu unserer Spendenaktion verteilt und die Presse informiert. Nachdem am folgenden Tag etwas in der Zeitung stand, sind gezielt Menschen zu uns gekommen. Wir gehen aber auch aktiv auf die Leute zu. Wie bei allen unseren Spendenaktionen zeigt sich, dass die Menschen sehr solidarisch sind, wenn der Zweck nachvollziehbar ist.

Wie bekommen Sie Sammlerinnen und Sammler?

Schwalbe: Wir arbeiten vorwiegend mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen. Eine Mitarbeiterin der Kirchenkreissozialarbeit hält die Fäden in der Hand und schult die Sammler: Wie spreche ich die Leute an? Wie gehe ich damit um, wenn ich beschimpft werde? Es werden Sammlergruppen gebildet, sodass niemand allein steht und man bei Problemen gleich mit den anderen reden kann.

Zudem haben wir einen Treffpunkt – das war letztes Jahr die Margarethenkirche, wo zum Schluss gemeinsam das Geld gezählt wird, wo Tee und Süßigkeiten bereit stehen und wo man sich zwischendurch auch mal aufwärmen kann. Jede Gruppe sammelt zwei Stunden, dann wird sie abgelöst.

Wir geben vorher Zeitpläne heraus, in die sich jeder einträgt. So lernen sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Träger kennen. Ein nachhaltiger Nebeneffekt.

Ist das Modell auf jede Gemeinde übertragbar?

Schwalbe: Ich glaube, davon kann man ausgehen. Man braucht nur jemanden, der die Organisation in der Hand hat. Das Spannende ist die Erfahrung, die eigene Hemmschwelle zu überwinden, und dass man mit vielen Menschen in Kontakt kommt, die oft gar nicht wissen, was Diakonie ist. Wir haben überwiegend positive Gespräche geführt. So viel Werbung für Kirche und Diakonie, so viel Präsenz – das haben wir sonst selten. Man sieht uns, man hat ein Gesicht.

Natürlich gibt es auch abweisende oder gar abwertende Bemerkungen von Passanten.

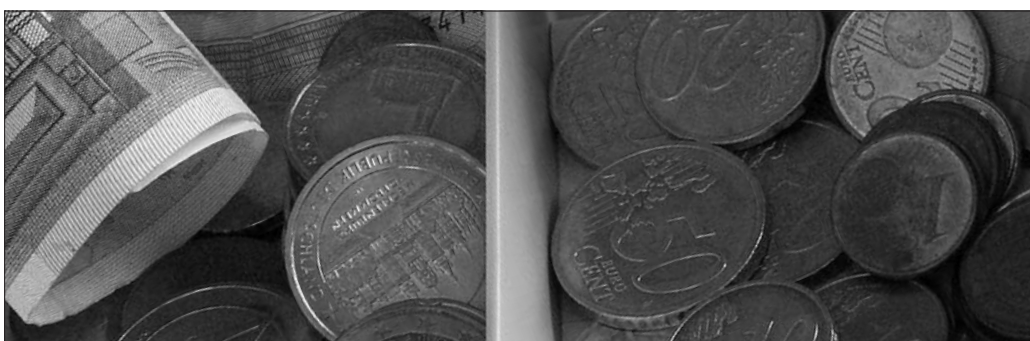
Wie hoch waren die Einnahmen?

Schwalbe: In den drei Tagen haben wir 1 000 Euro gesammelt. Das ist nicht unbedingt viel, wenn man das hochrechnet. Aber der eigentlich Wert ist für mich, dass wir in der Stadt als Kirche und Diakonie präsent sind. Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel

Anregung

Neue Ideen für die Straßensammlung

*Gespräch mit
Andrea Schwalbe,
Geschäftsführender
Vorstand im
Diakoniewerk Gotha*



Aus Zusammenhalt erwächst Zukunft

*Grußwort der
Landesbischöfin zur
Interkulturellen Woche
2010*

*26. September
bis 2. Oktober*

*Lebensperspektiven
schaffen*

Chancengleichheit

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlich grüße ich Sie zur diesjährigen Interkulturellen Woche vom 26. September bis zum 2. Oktober. Ihr Motto lautet: „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“. Mitten im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung und angesichts aktueller politischer Debatten in Deutschland werden wir an den Zusammenhang von Zusammenhalt und Zukunft erinnert.

Zusammenhalt ist wichtig, in der Familie, in der Gemeinde und in der Gesellschaft. Auch ein Zusammenhalt, der Zugezogene einschließt, der gilt unabhängig von Herkunft, gesellschaftlicher Stellung, Religion oder Hautfarbe. Das ist ein Zusammenhalt, welcher die Welt im Blick behält und aus dem Zukunft erwächst, auch unsere Zukunft.

Eine ganz neue Zukunft konnten die Menschen aus dem Irak beginnen, welche die Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Monaten aufgenommen hat.

Als evangelische Kirche setzen wir uns dafür ein, dass aus diesen Erfahrungen ein Resettlement-Programm mit festen jährlichen Quoten wird, wie es das in anderen Ländern seit geraumer Zeit gibt. Zum Kerngedanken von Resettlement gehört es, nicht (nur) akute Nothilfe zu bieten, sondern Lebensperspektiven zu schaffen und den Betroffenen eine Dauerlösung zu bieten. Damit ist gemeint, dass Flüchtlingen ein dauerhafter Schutz in einem sicheren Staat gewährt und den Menschen eine würdige Zukunftsperspektive eröffnet werden soll.

Verbesserungen in der Zukunft wird es hoffentlich auch für Kinder und Jugendliche geben, welche mit Leistungen nach „Hartz IV“ leben oder – wie im Fall von Asylbewerbern – mit weit geringeren finanziellen Mitteln auskommen müssen.

Zur Chancengleichheit gehört, dass hier die vom Bundesverfassungsgericht angemahnten Verbesserungen zügig umgesetzt werden und dies auch für Kinder von Flüchtlingen gilt.



Zukunft verlieren gegenwärtig viele Roma aus dem Kosovo. Ihnen droht nach langjährigem Aufenthalt in Deutschland aufgrund des Rückübernahmeabkommens mit dem Kosovo die Abschiebung ins Elend und in die Perspektivlosigkeit. Die Lebensbedingungen der Zurückgeschobenen sind katastrophal: Menschen leben in notdürftig errichteten Unterkünften ohne Aussicht auf Arbeit, Kinder können nicht mehr zur Schule gehen, eine Verbesserung der Lage ist nicht in Sicht. Als evangelische Kirche fordern wir die Verantwortlichen auf, deutlicher auf die Lebensbedingungen im Herkunftsland zu achten und Menschen nicht ins Elend abzuschieben.

Auf der Suche nach einer neuen Zukunft sind auch die Menschen, welche mit Booten die Überfahrt nach Europa wagen. Einige erreichen die Ufer nicht. Fischer, die Schiffbrüchige aufnehmen, müssen mit Anklagen wegen Beihilfe zur illegalen Einreise in die EU rechnen. Einigen, welche die Überfahrt geschafft haben, wird die Prüfung ihres Asylbegehrens verwehrt. Zukunft gelingt nicht durch Ausgrenzung. Auch unsere Zukunft wird dadurch verbaut. Zukunft öffnet sich durch Zusammenhalt.

Herzlich danke ich Ihnen allen, die Sie Menschen aus aller Welt in schwierigen Lebenslagen zur Seite stehen, sie begleiten, ihnen Hoffnung geben, für sie und mit ihnen beten. Seien Sie versichert, dass die Kirchenleitung an Ihrer Seite steht. Der

Schutz von Flüchtlingen und Fremden ist ein zentrales Anliegen biblischer Botschaft. Wenn wir für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe eintreten, nehmen wir das Zeugnis Jesu Christi ernst, der sich immer wieder den Ausgegrenzten und Abgeschobenen der Gesellschaft zugewandt, zu ihnen gehalten und ihnen dadurch Zukunft eröffnet hat.

Gottes Segen und Beistand

Ihre Junkermann

Ihre Ilse Junkermann

Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Klimawandel – Lebenswandel

„Klimawandel – Lebenswandel“ heißt die Kampagne der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) im Jahr 2011. Damit soll klargestellt werden, dass es ohne eine Änderung der Lebensgewohnheiten in den Industriestaaten keinen dauerhaften Klimaschutz geben kann. Vom 2. Januar bis 20. Oktober sind alle evangelischen Akteure eingeladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dabei geht es nicht nur um die Theorie, sondern hauptsächlich um konkrete Veränderungen des Lebensstils, die dem Klimaschutz dienen. Die EKM will dadurch mit ihren Mitgliedern, Kirchengemeinden, Verwaltungen und Einrichtungen eine nachweisbare CO₂-Reduzierung erreichen. Das Einsparziel wird zu Beginn der Kampagne bekannt gegeben. Zudem soll verdeutlicht werden, dass ein bewusster Lebensstil gleichzeitig zu mehr Lebensqualität führt.

„Der Klimawandel ist eine der drängendsten Überlebensfragen, die sich derzeit stellen. Die Kirchen sind gefordert, sich hier einzubringen“, sagt Annelie Hollmann, Kampagnerin der EKM. Bisher wird bei der Suche nach Lösungen aus politischen und wirtschaftlichen Kreisen das Überprüfen des eigenen Lebensstils kaum angeregt und als nicht mehrheitsfähig eingeschätzt. Jedoch lässt sich der Klimawandel nur aufhalten, wenn die Verursacher der Krise, die Menschen in den reichen Industriestaaten, bereit sind, ihren Lebensstil zu än-

Ganz herzlich danken möchte ich für alles Engagement. Besonders freue ich mich auf die Verleihung des Preises zur Würdigung des Engagements für Flüchtlinge, die dieses Jahr einmalig am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, stattfinden wird. Ich freue mich auf die Gelegenheit, Ihnen zu begegnen und auch persönlich für Ihr Engagement zu danken.

dern. Dabei wird auch ihr Konsumdenken kritisch hinterfragt werden müssen. Viele Menschen glauben, dass ökologische Verhaltensweisen mit Einschränkungen und Aufwand verbunden sind. Die Kampagne will erfahrbar machen, dass dadurch die Lebensqualität steigt. Dabei soll es nicht nur um den Klimawandel gehen, sondern auch um den Abbau von Stress und Überlastung.

Die EKM-Mitglieder, Kirchengemeinden und Einrichtungen sind eingeladen, anhand von Aktionsvorschlägen konkrete Schritte zu gehen. Zentrales Medium ist ein Scheckheft mit möglichen Lebensstil-Änderungen, mit denen sich der CO₂-Ausstoß reduzieren lässt. Jeder kann selbst ausrechnen, wie viel er durch seine Beteiligung einspart. Die Schecks sollen dann als Postkarte herausgetrennt und an die Landeskirche abgeschickt werden.

Kampagne der
Evangelischen Kirche
in Mitteldeutschland
2011

Ziele für
CO₂-Reduzierung
festlegen



*Kampagne der
Evangelischen Kirche
in Mitteldeutschland
2011*

*Kontakt
Internet*

*Preis zur Würdigung
des Engagements für
Flüchtlinge*

*Letzter Aufruf zur
Einreichung von
Projekten und
Vorschlägen*

*Einsendeschluss
31. Oktober*

Kontakt

*EEBT-Projektfonds
2011*

*Einsendeschluss für
Projekte
26. November*

Zugleich sind alle Kirchengemeinden und Einrichtungen aufgerufen, sich mit Gemeindeveranstaltungen und konkreten Maßnahmen, wie dem Einstieg in das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“, umweltverträglichen Baumaßnahmen, der Umstellung auf Ökostrom und ähnlichem einzubringen. Unterstützend wird es dazu in diesem Herbst die ersten Arbeitsmaterialien geben. Sie werden im Landeskir-

chenamt Eisenach, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, erhältlich sein.

Sollten Sie bereits interessante Projekte zum Thema „Klimawandel – Lebenswandel“ in Ihrer Einrichtung oder Gemeinde geplant oder gestartet haben, freut sich die Kampagnerin über eine Information.

Modellprojekte aus der ganzen EKM sollen ab Oktober auf der Kampagnen-Website vorgestellt werden. Presse EKM

*Kampagnerin Annelie Hollmann, Telefon (03691) 678-226, <annelie.hollmann@ekmd.de>
www.klimawandel-lebenswandel.de*

Initiativen zur Integration

Der Einsendeschluss 31. Oktober 2010 rückt näher. Deswegen eine kleine Erinnerung an alle, welche im Flüchtlingsbereich in der EKM engagiert sind und gern einen Preis in Höhe von 1 000 Euro, 750 Euro oder 500 Euro gewinnen möchten.

Aufgrund einiger Rückfragen ein paar Klarstellungen: Dieser Preis wird einmalig nur dieses Jahr vergeben. Eine Neuauflage kommenden Jahr wird es definitiv nicht geben. Gern können Sie eigene Projekte/Initiativen bei uns einreichen. Sie können aber auch Ihnen bekannte Projekten/Initiativen vorschlagen. Uns ist es wichtig, die Vielfalt des Engagements für Flüchtlinge in der EKM aufzuzeigen. Ausgezeichnet werden sollen Kirchengemeinden, welche die Bitte der Landessynode der EKM umsetzen und sich für Flüchtlinge einsetzen, sie beraten und begleiten, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Integration von Flüchtlingen in die Kirchengemeinde und Kommune engagieren, den Integrationsprozess insbesondere durch Kontakte

zu den Ausländern und den Behörden fördern, sowie gegen Fremdenfeindlichkeit aller Art eintreten.

Teilnahmeberechtigt sind Kirchengemeinden der EKM und gemeindenaher Einrichtungen, wie zum Beispiel evangelische Kindergärten und evangelische Schulen, gern auch in Zusammenarbeit mit Migrationsberatungsstellen. Die eingereichten Projekte und Initiativen sollen im Jahr 2010 durchgeführt werden, müssen aber nicht erst in diesem Jahr entstanden sein. Als Juroren werden über die Preisvergabe entscheiden: Pröpstin Marita Krüger, Meiningen; Nguyen Thi Ung, Erfurt; Adelino Massuvira, Suhl; Pfarrer Klaus Bergmann, Großschwabhausen; Friedemann Kahl, Magdeburg. Landesbischöfin Ilse Junkermann wird am 10. Dezember 2010 die Preisverleihung, zu der Sie alle herzlich eingeladen sind, in Halle vornehmen. Nutzen Sie die Chance! Die ersten Anträge liegen bereits vor.

Bewerbungen sind formlos möglich.

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, z. Hd. Petra Albert, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Herausragendes Bildungsprojekt gesucht!

Die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) vergibt 2011 eine Projektförderung in Höhe von 1 000 Euro für ein herausragendes Projekt in der offenen Erwachsenenbildungsarbeit.

Bewerben können sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, evangelische Einrichtungen

und Initiativen aus dem Freistaat Thüringen, die im Jahr 2011 ein Bildungsprojekt durchführen. Zur Förderung vorgeschlagen werden können längerfristige Projekte, aber auch thematische Reihen, Kurse oder Einzelveranstaltungen, die eine aktive Beteiligung ermöglichen und die Auseinan-

dersetzung mit aktuellen Themen aus Religion, Politik oder Gesellschaft fördern. Die Zielgruppe sollen Erwachsene zwischen 16 und 99 Jahren sein, die aus der Gemeinde und von außen kommen.

Antragstellung

Die Beantragung erfolgt schriftlich und formlos. Sie soll Folgendes enthalten:

- Beschreibung des Projektes mit Angaben zur Laufzeit, zu den Zielen, der Zielgruppe und den geplanten Aktivitäten (max. zwei A-4-Seiten)
- genaue Angaben zum Träger des Projektes
- Name, Funktion und vollständige Kontaktdaten des Projektverantwortlichen
- Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Angabe, für welche Ausgaben die Fördermittel eingesetzt werden sollen

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag per Post oder Fax an die EEBT-Landesgeschäftsstelle.

Einsendeschluss ist der 26. November 2010 (Poststempel).

Projektauswahl und Vergabe der Fördermittel

Eine Jury aus Mitgliedern des Kuratoriums und des Leitungsteams der EEBT trifft die

Entscheidung über die Vergabe des Projektzuschusses.

Der Förderbetrag in Höhe von 1 000 Euro wird als Vorschuss auf die Abrechnung gewährt und zu Beginn des Projektes ausbezahlt. *Die Projektmittel müssen innerhalb des Jahres 2011 eingesetzt und bis spätestens 31. Dezember 2011 verbraucht sein.* Nicht verbrauchte Mittel sind zurückzahlen.

Allen anderen Einsendern wird eine kostenlose Beratung angeboten mit dem Ziel, ihr Projekt ebenfalls zu realisieren. Für Projekte, die der Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren in der Erwachsenenbildung dienen, steht ein besonderer Fonds zur Verfügung.

Abrechnung und Verwendungsnachweis

Als Belege reichen Sie bitte Folgendes ein:

- Sachbericht zur Durchführung und zu den Ergebnissen
- Nachweise zur Veröffentlichung und Dokumentation
- ausgefüllte Teilnehmerlisten
- Originalbelege in Höhe der Fördersumme

Die Abrechnung muss bis spätestens 31. Januar 2012 erfolgen.

*Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel
Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 2224847-0, Telefax (0361) 2224847-46
www.eebt.de*

*EEBT-Projektfonds
2011*

*Förderung mit
1 000 Euro*

[Kontakt](#)

[Internet](#)

Westpaket und Aktentaschen

Erinnern Sie sich an die Zeit, da es noch die Mauer gab? Da hatte man ein Westpaket bekommen, ein wunderschönes. Zum Inhalt gehörte auch eine Aktentasche, schwarz und aus echtem Leder – und wie gut das schon allein roch. Beim nächsten Konvent oder der nächsten Mitarbeiterbesprechung konnte man sie benutzen, sie vorführen. Und siehe da: Da gab es im Kollegenkreis noch eine, wenn nicht sogar noch mehrere. Man lächelte sich freundlich zu und sagte: „Ach so, also ‚Patenfürbitt‘-Aktentaschen.“

Wie kam es zu diesem Begriff? Die Kirchen in Deutschland hatten überlegt, wie trotz Mauer eine „bleibende Verbundenheit zwi-

schen den Gliedkirchen der EKD in Ost und West spürbaren Ausdruck finden“* konnte. Pfarrerinnen und Pfarrer, Pfarrfamilien sowie viele kirchlich-diakonische Mitarbeiter aus dem Westen riefen die Hilfsaktion „kirchlicher Bruderdienst“ ins Leben, um Pfarr- und kirchlichen Mitarbeiterfamilien im Osten geschwisterliche Hilfe zu leisten. So bekamen die Mitarbeiter im Osten eine Patin/einen Paten, die/der das Budget verwaltete und Pakete versandte. Diese Paten gaben Geld für den Bruderdienst-Fonds. Es wurden auch Gegenstände verschickt, die eigens für diese Aktion in größerer Stückzahl gespendet wurden, wie die bewussten Aktentaschen.

*Erinnerung an
und Ermunterung
zu „Evangelischer
Partnerhilfe“*

AKTUELL

*Erinnerung an
und Ermunterung
zu „Evangelischer
Partnerhilfe“*

*Heute haben andere
Hilfe nötig.*

Kontakt

Spenden

*Stellungnahme-
verfahren
zum gemeinsamen
Finanzsystem der EKM
läuft
vom 1. September bis
30. November*

Der bei uns auftauchende „Spitzname“ „Patenfürbitt-“ für diese Aktion war Zeichen unserer Hilflosigkeit gegenüber dem unserer Meinung nach einseitigen Beschenkt-Werden. Andererseits wäre ohne diese Hilfe unser privates Budget sehr viel enger gewesen, als es ohnehin schon war. Diese Unterstützung war eine große Hilfe.

Heute haben auch wir die Gelegenheit zu helfen, nicht den Paten von damals, sondern vor allem den Mitarbeitenden in den ärmeren osteuropäischen Kirchen, die dringend unsere Hilfe brauchen. Wie damals gibt es eine Organisation, die vor mehr als 15 Jahren aus dem kirchlichen Bruderdienst hervorgegangene „Evangelische Partnerhilfe“ (seit 2005 eingetragener Verein), die Spenden sammelt und Individualhilfen weitergibt. Sie ist, wie ihre Vorgängerin, eine individuelle finanzielle Hilfsaktion von Mensch zu Mensch. Ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand werden die eingegangenen Spenden an die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergereicht.

Dass der Bedarf an Unterstützung immer noch dringlich ist, kann ein Beispiel aus der Evangelisch Lutherischen Kirche Lett-

lands verdeutlichen: Das durchschnittliche Gehalt eines Pfarrers beträgt dort 300 Euro. Das bedeutet, dass eine große Zahl der Pfarrer mit einer zusätzlichen Tätigkeit für den Unterhalt der Familie sorgen muss. Mit einer jährlichen Unterstützung der Evangelischen Partnerhilfe kann eine notwendige Anschaffung getätigt, ein Krankenhausaufenthalt finanziert oder einfach der Alltag ein wenig erleichtert werden.

Im Volk Israel galt das Gottes-Gebot: Unterdrückt nicht Fremde, denkt daran, dass ihr selbst Fremde in Ägypten gewesen seid.

Die Erinnerung an selbst erlittenes Leid soll uns nach Gottes Gebot sensibel machen für fremdes Leid – ich denke, das gilt auch für Wohltaten. Gedenkt, wie euch geholfen wurde und helft denen, die heute unsere Hilfe brauchen.

Wer mithelfen will und kann, wende sich an den Verein.

Kirchenrat i. R. Christian Trappe, Eisenach

* aus: „Die Evangelische Partnerhilfe stellt sich vor“ herausgegeben vom DW EKD, (Aktion Evangelische Partnerhilfe, PF 33 00 20, 14172 Berlin), S. 2.

*Evangelische Partnerhilfe e. V., Archivstraße 3, 30169 Hannover
Telefon (0511) 1241-478, <ev.partnerhilfe@ekd.de>
EKK, Konto: 61 98 50, BLZ: 520 604 10*

Mitdenken und mitbestimmen

Liebe Schwestern und Brüder,

rückblickend auf den Konsultationstag in Jena vom 12. Juni 2010 möchten wir Ihnen zunächst für die zahlreichen Anregungen und Hinweise zur Ausgestaltung des neuen Finanzsystems danken.

Da diese Vorschläge noch einiger Konkretisierung bedürfen, haben die AG Gemeinsames Finanzsystem und das Kollegium des Landeskirchenamtes für die Zeit vom 1. September bis 30. November 2010 ein Stellungnahmeverfahren beschlossen. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, sich detailliert zu den einzelnen Punkten zu äußern sowie Änderungs- und/oder Verbesserungsvorschläge sowie Hinweise zu Übergangsregelungen zu unterbreiten. Die hierfür

vorgesehenen Formulare und Hinweise finden Sie ab dem 1. September 2010 im Internet.

Nach Abschluss des Stellungnahmeverfahrens werden die Ergebnisse ausgewertet und in die Erarbeitung der Gesetzesvorlage einbezogen. Ein Abschlussbericht wird zusammen mit dem Gesetzesentwurf der Frühjahrssynode 2011 zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Referat Finanzen F 1 im Landeskirchenamt der EKM in Eisenach jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Andrae

Dieter Fischer,

OKR Dr. Christian Frühwald

Hinweise zum Stellungnahmeverfahren zum neuen Finanzsystem der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

I. Wozu soll Stellung genommen werden?

Gegenstand des Stellungnahmeverfahrens ist das Ergebnis der AG Gemeinsames Finanzsystem und der AG Personal- und Stellenplanung. Sie finden die entsprechenden Dokumente im Internet.

II. Wer kann Stellungnahmen einreichen?

Stellungnahmen können eingereicht werden

- von Kirchengemeinden durch ihre Gemeindekirchenräte,
- von Kirchenkreisen durch ihre Kreissynoden, Kreiskirchenräte, Superintendenten und Kreiskirchenämter
- von Pröpsten
- von den verschiedenen Arbeitsbereichen in der EKM, insbesondere den unselbstständigen Einrichtungen und Werken, durch ihre Gremien bzw. Verantwortlichen

III. Wie sollen die Stellungnahmen eingereicht werden?

1. Die Stellungnahmen sind online unter Verwendung der hierfür vorgesehenen Formulare und für die einzelnen Elemente des Finanzsystems getrennt einzureichen. Sie erleichtern damit den beiden Arbeitsgruppen und denen, die die Stellungnahmen für die Arbeitsgruppen aufbereiten und zusammenstellen, erheblich die Arbeit. Sie finden im Internet unter www.ekmd.de Formulare, die für Ihre Stellungnahmen zu verwenden sind. Füllen Sie die Formulare aus und senden Sie diese als Dateianhang an die unten angegebene E-Mail-Adresse. Wenn Sie die einzelnen Formulare getrennt versenden, geben Sie bitte im Betreff an, zu welchem

Element des neuen Finanzsystems Sie Stellung genommen haben.

Nur im Ausnahmefall können die Stellungnahmen in Papierform eingereicht werden. Aber auch in diesem Fall sind die Formulare zu verwenden. Diese können Sie auf Anfrage auch vom Landeskirchenamt der EKM erhalten.

2. Die Stellungnahmen sind so, wie auf den Formularen vorgegeben, den Unterpunkten Stellungnahme zum Inhalt und Hinweise zu Übergangs- und Härtefallregelungen zuzuordnen. Mit dieser Strukturierung erleichtern Sie die Auswertung der Stellungnahmen erheblich. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Unterpunkten finden Sie auf den Formularen.

IV. Wo sollen die Stellungnahmen eingereicht werden?

Senden Sie Ihre Stellungnahmen in Form der ausgefüllten Formulare bitte an die unten stehende E-Mail-Adresse.

Stellungnahmen in Papierform senden Sie bitte an die unten stehende Anschrift mit dem folgenden Kennwort:

„Stellungnahmeverfahren Finanzsystem“

Alle eingereichten Stellungnahmen werden auf u. a. Homepage veröffentlicht.

V. Bis wann sollen die Stellungnahmen eingereicht werden?

Das Stellungnahmeverfahren endet am 30. November 2010. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte Ihre Stellungnahme spätestens eingegangen sein. Später eingehende Stellungnahmen können zwar noch aufgenommen werden. Für die Arbeit der Arbeitsgruppen können sie aber nicht mehr berücksichtigt werden.

www.ekmd.de ⇒ Banner „Gemeinsames Finanzsystem der EKM – Stellungnahmeverfahren“
www.ekmd.de ⇒ Unsere Kirche ⇒ Zur Landessynode ⇒ AG Gemeinsames Finanzsystem

Landeskirchenamt der EKM, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
 Telefon (03691) 678-333

<stellungnahme-finanzsystem@ekmd.de>

Landeskirchenamt der EKM, PF 10 12 63, 99802 Eisenach (Kennwort beachten!)

[Stellungnahmeverfahren zum gemeinsamen Finanzsystem der EKM](#)

[Hinweise](#)

[Stellungnahmen bis zum 30. November einreichen](#)

[Dokumente/ Formulare/Hinweise](#)

[Rückfragen und gedruckte Formulare](#)

[Sendungen per E-Mail](#)

[Sendungen per Post](#)



*Conrad Herold
ist Zirkus- und
Schaustellerseelsorger
in der EKM*

Pfarrer Conrad Herold aus Magdeburg ist seit dem 1. Juli 2010 Zirkus- und Schaustellerseelsorger der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der geistlichen Betreuung von Zirkusleuten, Schaustellerinnen und Schaustellern sowie Marktkaufleuten.

Als ihr zuständiger Seelsorger besucht der 53-Jährige sie bei Gastspielen, Volksfesten und in ihren Winterquartieren auf dem Gebiet der EKM. Zu Conrad Herolds Aufgaben gehören Einzel- und Familienseelsorge, die Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit sowie das Durchführen von Gottesdiensten, Taufen und Hochzeiten an ungewöhnlichen Orten, wie beispielsweise im Zirkuszelt oder auf dem Autoscooter. „Nachdem ich die vergangenen 19 Jahre

als Pfarrer in einer festen Gemeinde tätig war, reizt mich diese ungewöhnliche Form der Gemeindegemeinschaft. Ich werde viel unterwegs sein und interessante Menschen mit spannenden Lebensentwürfen kennenlernen. Die ersten Kontakte sind bereits geknüpft. Und nun freue ich mich sehr auf viele neue Begegnungen“, sagt Pfarrer Conrad Herold.

Seit über 50 Jahren nimmt sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) Zirkusleuten und Schaustellern an und begleitet sie mit Seelsorgern auf ihren Reisen. Zur Gemeinde gehören bundesweit etwa 23 000 Mitglieder, die von Ort zu Ort reisen: kleine und große Zirkusse, Schausteller mit ihren Fahr- und Spielgeschäften, Puppenspieler mit ihren reisenden Bühnen oder Marktkaufleute. Presse EKM

Neue Aufgabe für Oberkirchenrat



*Thomas A. Seidel wird
Lutherbeauftragter
des Freistaates*

Am 6. September wird Oberkirchenrat Dr. Thomas A. Seidel aus seinem Amt als Beauftragter der evangelischen Kirchen für Landtag und Landesregierung in Thüringen verabschiedet. Der Theologe wird Beauftragter des Freistaates Thüringen für Reformationsdekade und Reformationsjubiläum Luther 2017 und seinen Arbeitsplatz im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur haben.

Thomas A. Seidel wurde 1958 in Neukirchen (Sachsen) geboren. Da ihm die Aufnahme in die Abiturklasse trotz guter Leistungen verwehrt wurde, nahm er eine Ausbildung als Elektromonteur auf. An der Kirchlichen Hochschule begann er 1979 das Studium evangelischer Theologie, das er 1986 erfolgreich abschloss. Seidel war Vikar in Ollendorf bei Weimar und wurde 1988 ordiniert. 1989 war er Gemeinde- und Kreisjugendpfarrer im Kirchspiel Ollendorf. Er engagierte sich im Neuen Forum, war Mitgründer der SDP-Ortsgruppe und Mitbegründer des Kuratoriums Schloss Ettersburg, seit 1990 dessen Geschäftsführender Vorstand.

Seit Februar 1994 war Seidel Studienleiter für Geschichte und Politik an der Evangelischen Akademie, promovierte zum

Thema „Kirchliche Neuordnung in Thüringen – Studien zu einer mitteldeutschen Landeskirche im Übergang der Diktaturen 1945 bis 1950“. Darüber hinaus war Seidel Vorsitzender der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte, der Kammer für Arbeit und Wirtschaft der Thüringer Landeskirche, Kuratoriumsvorsitzender der Evangelischen Erwachsenenbildung. 2005 wurde er als Beauftragter für Landtag und Landesregierung berufen. 2007 übernahm zudem das Amt des Geschäftsführenden Vorstands der Internationalen Martin Luther Stiftung, außerdem ist er Mitglied im Vorstand des Bonnhoeffler-Haus e. V., Vorstandsmitglied im Freundeskreis Georgenbourse Erfurt e. V. und des Fördervereins Collegiatsstift St. Peter und Paul. 2010 wurde ihm der Titel Oberkirchenrat verliehen.

Dr. Thomas A. Seidel lebt in Weimar.

Termin: 6. September, 18.30 Uhr

Ort: Evangelisches Augustinerkloster Erfurt, Augustinerstraße 10

Ablauf: Begrüßung durch Präsidentin Brigitte Andrae, Stehempfang im Raum „Augustinus“ im 2. OG des (neuen) Tagungs- und Bürohaus „Alte Klosterbibliothek“

Lehrertage, erste Dienstjahre

Zwischen „schuelerVZ“ und „YouTube“ *Regionaler ökumenischer Lehrertag*

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit vor dem Computer. Längst ist der Fernseher von der Spitze verdrängt. Doch wie werden die modernen Medien tatsächlich genutzt, welche Bildungspotenziale stecken in ihnen, welche Konsequenzen sind dabei für Schule und Unterricht zu ziehen? Der Lehrertag eröffnet Bildungsperspektiven auf moderne Medienangebote und sucht nach Wegen für einen angemessenen und vorurteilsfreien Umgang im Religions- und Ethikunterricht.

Termin: 13. Oktober

Ort: Magdeburg, Katharinenhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Annette v. Biela, Edda Bröer, Ines Selent, Peter Brause, Andreas Ziemer

Referentin: Claudia Brand

Anmeldeschluss: 13. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Dem Kirchenjahr auf die Spur kommen – ein Projektkoffer

Die Feste des Kirchenjahres strukturieren die pädagogische und religionspädagogische Arbeit in kirchlichen Kindertagesstätten. In der Fortbildung werden Materialien vorgestellt und erprobt, die dazu beitragen können, das Kirchenjahr im Alltag der Einrichtung sichtbar werden zu lassen sowie es gemeinsam mit den Kindern zu erleben und zu gestalten. Der in der Fortbildung erarbeitete Projektkoffer kann von den Teilnehmenden im Anschluss entliehen werden.

Termin: 22.–23. Oktober

Ort: Drübeck, Lernwerkstatt

Zielgruppe: Erzieher, Unterrichtende im Religionsunterricht an Grundschulen, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 22. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

Geschichten von Saul und David

Jeder lebt in Beziehungsgeflechten – in der Familie, mit Freunden, unter Kollegen.

Wie schnell sich daraus – oft unbeabsichtigt – Beziehungskonflikte entwickeln können, ist bekannt. Anhand der Geschichten um Saul und David schauen wir in diesem Kurs auf verfilzte und verknotete „Beziehungsgeflechte“ und darauf, wie Gott solche Knoten lösen hilft, die Menschen von sich aus nicht lösen können.

Termin: 22.–24. Oktober

Ort: Drübeck, PTI

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, andere Interessierte

Kursleitung: Doris und Fritz Mühlmann

Anmeldeschluss: 22. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Weise Frauen zwischen Verehrung und Verwerfung

Regionaler ökumenischer Lehrertag im Kloster Helfta

In vielen Kulturen waren und sind Frauen Lebens- und Heilkundige. Sie hatten und haben durch diese Kompetenzen zugleich auch eine hohe und geachtete Position inne. Aus europäischer Perspektive ist das Schicksal der Frauen ambivalent: Einerseits sind Frauen häufig auf ihre gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen festgelegt worden. Andererseits kennt die europäische Kulturgeschichte die Frau auch als Mystikerin, Ketzerin, Hexe, Königin, Geschäftsfrau, Gesellschaftsdame und als Märtyrerin.

Termin: 27. Oktober

Ort: Kloster Helfta

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Sören Brenner

Referentinnen: Ramona Möbius, Margret Ritzmann

Anmeldeschluss: 27. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Neu an einer evangelischen Schule

Die ersten Dienstjahre als Lehrerin oder Lehrer stellen hohe Anforderungen: Es sind Arbeitstechniken zu entwickeln, der kollegiale Austausch bedarf der Übung, die neue Rolle wird reflektiert und gestaltet. In evangelischen Schulen kommt hinzu, dass die religiöse und weltanschauliche Haltung zum Thema wird. Der Kurs bietet ausgehend von einem konkreten Projekt

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter.*

*13. Oktober
22.–23. Oktober
22.–24. Oktober
27. Oktober
28.–30. Oktober**

**) Teil I, Teil II bis IV im
1. Halbjahr 2011*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

28.–30. Oktober*

28.–30. Oktober

29.–30. Oktober

2. November

4. November

4.–5. November

*) Teil I, Teil II bis IV im
1. Halbjahr 2011



der Unterrichtsentwicklung mithilfe der themenzentrierten Interaktion Anleitung und Einübung, mit diesen Anforderungen zurechtzukommen. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen eines Seminars ist verbindlich.

Termine und Orte des Seminars 2010/11 (jeweils von Donnerstag 10 Uhr bis Sonnabend 13 Uhr):

Teile I bis III in Neudietendorf:

Teil I 28.–30. Oktober 2010

Teil II 13.–15. Januar 2011

Teil III 10.–12. Februar 2011

Teil IV in Drübeck: 26.–28. Mai 2011

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Mina Schneider-Landolf

Anmeldeschluss: 28. September

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Symbol Wasser

Wasser begegnet uns immer wieder in seiner lebensbedrohenden und zerstörerischen Kraft. Daneben steht die lebensspendende Wirkung von Wasser. Diesen beiden unterschiedlichen Perspektiven des Wassers wollen wir nachspüren und die religiöse Dimension im Symbol Wasser wahrnehmen: in der Taufe, in der (Fuß)waschung, Heilung in Wasser- und Quellgeschichten der Bibel.

Termin: 28.–30. Oktober

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an Grund- und Förderschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Carmen Kettritz

Anmeldeschluss: 28. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Religion macht Kinder kompetent

Jahrestagung für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten

Was bedeutet es für Kindergartenkinder, Erzieher und Eltern, wenn religiöse Bildung im Kindergarten angeregt und gestaltet wird? Wir werden auf dieser ersten Jahrestagung am PTI für den Elementarbereich drei Vorträge mit unterschiedlichem Schwerpunkt hören und darüber ins Gespräch kommen.

In Workshops werden wir praxisnah ausprobieren, was religiöse Erziehung im Kindergarten bedeuten kann.

Termin: 29.–30. Oktober

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen, Erzieher

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn, Dr. Simone Wustrack, Angela Kunze-Beküfner

Referenten: Prof. Dr. Hans-Martin Lübking, Prof. Dr. Frieder Harz, Franz Kett

Anmeldeschluss: 29. September

Anmeldung: PTI Drübeck

Weihnachten – etwas anders

„Es ist ein Ros entsprungen“

In christlichen Weihnachtsliedern singen wir von „Jakobs Stern“, „dem Friedefürsten“, „dem Heiland der Welt“. Was aber sagen uns diese Hoheitstitel Jesu aus den alten Liedern, welche Bedeutung haben sie? Wie können wir Schülern diese Liedtexte nahebringen? Bausteine wollen wir auf ihre Anwendbarkeit im Religionsunterricht prüfen und mögliche Skizzen anhand des Liedes „Es ist ein Ros entsprungen“ für einen Unterrichtsentwurf erstellen.

Termin: 2. November

Ort: Neudietendorf, Lernwerkstatt

Kursleitung: Ramona Möbius, Ellen Baumgärtel

Anmeldeschluss: 2. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Kinder an die Macht – jetzt auch in der Kirche/Teil I

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit darüber nachzudenken, wo und wie Kinder im Gemeindeleben vorkommen. In welcher Art und Weise können sie partizipieren, Gemeinde und Kirche mitgestalten, aber auch entsprechend ihren Bedürfnissen und Anschauungen mitbestimmen? Gelungene Beispiele dafür sollen vorgestellt werden. Teil II folgt 2011.

Termin: 4. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 4. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Computerspiele und Gewalt

Wie gefährlich ist Gewalt in Computerspielen? Mit diesem Thema beschäftigt sich die religionspädagogische Fachtagung im Kontext der ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt. Die Tagung will

zu einer Versachlichung der öffentlichen Auseinandersetzungen und einer Erweiterung der ethischen Medienkompetenz aller Beteiligten beitragen. Anhand einer neuen Arbeitshilfe werden Unterrichtsentwürfe und Projekte für den religionspädagogischen und pädagogischen Umgang mit Computerspielen vorgestellt.

Termin: 4.–5. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn

Referent: Steffen Marklein

Anmeldeschluss: 4. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

DenkWege zu Luther: Reformation und Freiheit

Unter dem Titel „DenkWege zu Luther“ bietet die Evangelische Akademie Thüringens Projektwochen für Schülerinnen und Schüler an, in denen ausgehend von der Lebenswelt Jugendlicher die Relevanz Luthers erforscht wird. Dieses Seminar richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die ein solches Angebot entweder schon einmal testen möchten oder aber für das kommende Themenjahr, das unter dem Thema „Reformation und Freiheit“ steht, Anregungen bekommen wollen.

Termin: 4.–6. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Torsten Hubel

Referenten: Dorothea Höck, Carsten Passin

Anmeldeschluss: 4. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Rituale im Unterricht der Förderschule *Jahrestagung Förderschule*

Im November geht es darum, welche Rituale sind in welcher Form für den Religionsunterricht an der Förderschule geeignet. Zu fragen ist in diesem Zusammenhang auch, wie Kinder sich in ihrem Leben mit Traditionen auseinandersetzen. Erfahrungen sollen ausgetauscht sowie Ideen und Material dazu vorgestellt und erprobt werden.

Termin: 5. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an Förderschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Globales Lernen

Globales Lernen zielt darauf, Schüler zu befähigen und zu motivieren, Verantwortung zu übernehmen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Möglichkeiten, globales Lernen in Projekten, durch Schüleraustausch, durch entsprechende Fokussierung von Lehrplanthemen zu befördern oder es als eigenes Unterrichtsfach zu profilieren, sind Inhalte dieses Seminars.

Termin: 5.–6. November

Ort: Drübeck

Zielgruppe: RU-Lehrer aller Schularten, Lehrerinnen an evangelischen Schulen

Kursleitung: Annette Berger, Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Gebrauchsanweisung für gelingendes Leben

Fortbildungszyklus

Der Fortbildungszyklus „Gelingendes Leben“ rückt erneut die Fragen von Schülern in den Mittelpunkt: Was ist wirklich wichtig im Leben? Auf wen kann ich vertrauen? Wie bewahre ich meine Selbstachtung? Auf der Suche nach praktikablen Gebrauchsanweisungen werden biblische Texte und fachwissenschaftliche Positionen der Gegenwart befragt. Der Zyklus startet mit Impulsen zu alttestamentlichen Schöpfungserzählungen und verantwortungsethischen Positionen des 21. Jahrhunderts.

Termin: 5.–6. November

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an BBS, interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Edda Bröer, Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein helles Licht

Das Ende des Kirchenjahres und die Adventszeit werden im Zentrum dieser Fortbildung stehen: Wir beschäftigen uns mit biblischen Texten aus dem Alten und Neu-

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

4.–5. November

4.–6. November

5. November

5.–6. November

5.–6. November

5.–6. November

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

*5.–6. November
5.–7. November
12.–13. November
12.–13. November*

*Anmeldungen/
Informationen*

Internet

*Weiterbildung
Gemeinde kompetent
leiten*

Basisausbildung

ein Testament und erarbeiten wieder ein ganzheitliches Konzept für die Gestaltung der Adventszeit im Kindergarten. Diesmal wird sich in den Liedern, Tänzen, Bodenbildern, Symbolen und Erzählungen alles um das Thema „Hoffnung“ ranken.

Termin: 5.–6. November

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

Dieser Kurs ist ein Gemeindeaufbaumodell, bei dem Menschen anhand von Bodenbildern über das Leben und biblische Geschichten miteinander ins Gespräch kommen. Lebensthemen und Lebensfragen werden zu biblischen Geschichten in Beziehung gesetzt.

Termin: 5.–7. November

Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius-Haus

Zielgruppe: Kursleiter und alle, die Stufen des Lebens kennenlernen wollen

Kursleitung: Barbara Rösch, Heike Henkelmann

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Die pädagogische Praxis der evangelischen Grundschulen

Vom „Pauker“ zur „Lernbegleiterin“

Die pädagogische Praxis evangelischer Grundschulen hat sich in den letzten Jahren verändert. Offene Unterrichtsformen, neue

Leistungsbewertung, Verbalbeurteilungen, Jahrgangsmischung waren Themen dazu in dieser Seminarreihe. Dies alles hat Konsequenzen für das Rollenverständnis der Lehrerinnen und Lehrer. Um die Reflexion eigener Erfahrungen und der gefühlten und ausgesprochenen Anforderungen geht es in dieser Fortbildung.

Termin: 12.–13. November

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Grundschulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Carmen Bohnsack

Anmeldeschluss: 12. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Spielfilme für die Sekundarstufe II

Viele Themen im Religionsunterricht der Oberstufe haben direkten Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Besonders im Bereich der Anthropologie, der Ethik, aber auch der Theologie lassen sich durch den Einsatz von Spielfilmen Resonanzeffekte erzielen. Anhand einiger Spielfilme sollen Themen im Religionsunterricht der Oberstufe exemplarisch vorgestellt und besprochen werden. Materialerstellung und das Konzipieren eigener Unterrichtssequenzen sind vorgesehen.

Termin: 12.–13. November

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht der Sekundarstufe II

Kursleitung: Kathrin Drohberg

Referent: Sören Brenner

Anmeldeschluss: 12. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de

Ehrenamtlich und professionell

Es ist eine große und schöne Herausforderung, ehrenamtlich den Vorsitz im Gemeindegemeinderat zu übernehmen. Hohe Erwartungen begegnen dem/der Vorsitzenden. Die Basisausbildung „Gemeinde kompetent leiten“ für Vorsitzende und Stellvertre-

ter (ehrenamtlich und hauptamtlich) bietet den Teilnehmenden Hintergrundinformationen für ein vertieftes Verständnis ihrer Aufgaben, gibt praktische Anregungen und Handwerkszeug, um den Gemeindegemeinderat kompetent und sicher zu leiten.

Thema: Ehrenamtlich und professionell – Gemeinde kompetent leiten

5 thematische Module

- Leiten will gelernt sein – Leiten kann man lernen!
- Mit professionellem Konzept – Gemeindegemeinschaft analysieren, verstehen und entwickeln
- Evangelisches Profil entwickeln
- Die Gemeinde und ihr Personal
- Auseinandersetzungen führen weiter: Konflikte erkennen, verstehen und lösen

Termine: Die Basisausbildung beginnt im Herbst 2010.

Orte: Kloster Donndorf und Zinzendorfhaus Neudietendorf.

- **Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf:** Module 1 bis 5 jeweils von Freitag 17 Uhr bis Samstag 17 Uhr am 29./30.10. und 19./20.11.2010

28./29.01., 25./26.02. und 25./26.03.2011

Leitung: Pastorin Beate Stöckigt

- **Zinzendorfhaus Neudietendorf:** Module 1, 3, 4, 5 jeweils samstags 9.30–17 Uhr, Modul 2 Freitag 17 bis Samstag 16 Uhr 20.11.2010, 21./22.01.2011

26.02., 26.03. und 14.05.2011

Leitung: Pastorin Gundula Bomm

Kosten: 62,50 Euro für alle Module bzw. je Modul 12,50 Euro (per Überweisung an den Gemeindedienst)

Anmeldung bis jeweils 5 Wochen vor Beginn

*Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 771790, Telefax (036202) 771798, <gemeindedienst@ekmd.de>*

Für Vorsitzende und Stellvertreter der Gemeindeleitungen

Anmeldung

Buchführung und Kirchrechnungswesen

Das Referat Finanzen des Landeskirchenamtes Eisenach bietet 2010 wieder Fortbildungen für ehrenamtliche Kirchrechnungsführer und interessierte Kirchenälteste zum Thema Kirchrechnungsführung an.

Es wird wieder zwei Veranstaltungen jeweils für Anfänger und Fortgeschrittene geben. Sehr nützlich wären erste Erfahrungen in der Kirchrechnungsführung sowie im Umgang mit einem Computer.

Neben der Buchführung mit GEKA können auch andere Fragen zum Kirchrechnungswesen behandelt werden.

Termine:

– für Anfänger: 27. Oktober

– für Fortgeschrittene: 17. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf (Raum „Himmlisches Jerusalem“)

Anmeldeschluss: 15. Oktober (Anfänger) 5. November (Fortgeschrittene)

*Landeskirchenamt der EKM, Referat Finanzen, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a
99817 Eisenach, Telefon (03691) 678-333, Telefax (03691) 678-355*

GEKA-Schulungen 2010

Fortbildungen für Ehrenamtliche

Anmeldung/ Informationen

Handwerk und klare Konzepte

„Und dann mache ich auch noch Öffentlichkeitsarbeit.“ Was auf den ersten Blick nur eine weitere Aufgabe zu sein scheint, entpuppt sich beim Arbeiten als weitreichende Kommunikation, die handwerkliche Kenntnisse braucht und klare Konzepte. In allen Werkstätten geht es deshalb neben dem Handwerk um Öffentlichkeitsarbeit, die ihren Adressaten in den Gemeinden, der Gesellschaft und in den Medien kompetent und auf Augenhöhe begegnet. Bringen Sie Ihre aktuellen Projekte mit, damit wir gemeinsam daran arbeiten können.

Die Werkstätten können als Einzelwerkstatt besucht werden, und sie sind Teil des Zertifikates „Fünf Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit für Ehren- und Hauptamtliche“. Das Zertifikat besteht aus der Basiswerkstatt und vier weiteren Werkstätten, aus den Angeboten: Presse/Gemeindebrief/Internet/Ideenfindung und Veranstaltungsplanung/Schaukasten/Fundraising. Die Reihenfolge bestimmen Sie selbst.

Termine und Orte: Bewährt haben sich anderthalb Tage: Freitag 16 bis 20.30 Uhr und Samstag 9 bis 17.30 Uhr

Evangelischer Medienverband Sachsen in Zusammenarbeit mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit der EKM

Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit – Pflichtkurs für das Zertifikat Öffentlichkeitsarbeit.

Werkstätten
Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit
kann im Ehrenamt
wahrgenommen
werden, jedoch immer
in enger Anbindung an
die Gemeindeleitung.
Lassen Sie sich deshalb
für die Teilnahme
an der Werkstatt
beauftragen.

Natürlich können Sie
auch aus eigenem
Interesse teilnehmen.

Anmeldung

Fachtag „Wege aus
der Armut“

Anmeldungen bis
29. Oktober

Anmeldung/
Informationen
Info/Faltblatt
Projektinfo

2010 in Sachsen:

Gemeindebriefwerkstatt, 10.–11. September; Leipzig, Evangelisches Medienhaus, Blumenstraße 76

Wer macht die Visitenkarte der Gemeinde? Was muss rein, wer druckt, verteilt und was kostet der Gemeindebrief?

Internetwerkstatt, 8.–9. Oktober, Chemnitz, Theaterstraße 25

Wie präsentiert sich die Gemeinde im Internet? Sehgewohnheiten am Bildschirm verlangen eine besondere Gestaltung. Was haben andere davon, meine Seite zu besuchen? Konzeption der Seite, Erstellen eines Sitemaps und dazu noch etwas Technik.

Pressewerkstatt, 15.–16. Oktober; Dresden, Haus an der Kreuzkirche

Umgang mit Texten, Einblick in die journalistische Praxis mit Nachrichtenübung,

Erstellen einer Pressemitteilung, Spielregeln für Pressegespräche, Zusammenstellen eines Medienverteilers, Planung und Dokumentation einer gelingenden Medienarbeit mit guten gegenseitigen Kontakten

2010 Angebote in der EKM:

Basiswerkstatt, 8. und 9. Oktober, Erfurt, 22. und 23. Oktober, Halle/S.

Grundlegendes, praktische Übungen konzeptioneller Öffentlichkeitsarbeit, Übersicht über die Teilbereiche der Öffentlichkeitsarbeit.

Kosten: 70 Euro für Material und Getränke; 20 Euro Kostenbeteiligung bei kurzfristiger Absage (Mittwoch vor Kursbeginn)

Anmeldeschluss: 14 Tage vor der Werkstatt

Karin Bertheau, Geschäftsführung Evangelischer Medienverband in Sachsen e. V.
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig, Telefon (0341) 7114151, Telefax (0341) 7114150
<post@emv-sachsen.de>

Gegen Kinder- und Familienarmut

Mit diesem Fachtag findet das Projekt „Wege aus der Armut“ seinen Abschluss, das der Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM gemeinsam mit dem Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland initiiert hat. Aus vielen Kirchenkreisen haben sich Kirchengemeinden und Einrichtungen aus Kirche und Diakonie an der im Frühjahr durchgeführten Umfrage zu bestehenden Projekten und Initiativen gegen Kinder- und Familienarmut beteiligt. Gute Beispiele ermuntern und motivieren zur Nachahmung. So soll der Fachtag auch dazu anregen, eigene Projekte und Initiativen zu entwickeln.

Thema: Wahrnehmen – Ermutigen – Vernetzen

Termin: 16. November

Ort: Halle/S., Franckesche Stiftungen

Programmauszug:

10.00 Uhr Einführende Impulse: „Es sollte überhaupt kein Armer unter euch sein;

denn der Herr wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird.“ (5. Mose 15,4); Referenten: Klaus Roes, OKR Christhard Wagner, OKR Eberhard Grüneberg

10.30 Uhr Kinder in Armut. Chancen und Grenzen von Hilfsangeboten; Referentin: Prof. Dr. Johanna Mierendorff

13.00 Uhr So geht's!; Projekte stellen sich vor; sieben Projekte und Initiativen stellen sich in einem „Projektkarussell“ vor: Evangelisches Kinder- und Jugendhaus „Rauhes Haus“, Halberstadt/Evangelisch-Reformierte Petrigemeinde Burg/Familienzentrum „Die Insel“ Suhl/Kirchenladen Ohrdruf „MannaManna“/Diako Westthüringen/Kreisdiakoniestelle Eisenach Bereich Beratung und Therapie/Christophorusladen“ Egel/Beratungsstelle des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Wittenberg

Kosten: Tagungsbeitrag 10 Euro

Anmeldeschluss: 29. Oktober

eaf Sachsen-Anhalt, Walther-Rathenau-Straße 38, 39106 Magdeburg
Telefon und Telefax (0391) 6225023, <eaf-sa-anh@gmx.de>

EEBT, Kirchenrätin Gundula Bomm, Klosterplatz 6, 99867 Gotha, Telefon (03621) 305833
www.wege-aus-der-armut.de

Organisten und Chorleiter im Ehrenamt

Am 11. September 2010 beginnt im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt ein neuer Kurs zur Ausbildung neben- und ehrenamtlicher Organisten und Chorleiter.

Im Unterschied zu der am Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt laufenden Direktausbildung an Wochentagen (siehe EKM intern 06/2010) findet der Unterricht alle zwei bis drei Wochen an Sonnabenden statt. Die Leitung hat LKMD Martin Meier.

Der Kurs endet im Jahr 2012 mit der C-Prüfung. Die Teilnehmer erwerben fundierte Kenntnisse, unter anderem in Chorleitung, Gehörbildung, Musiktheorie, Gottesdienstkunde, Musikgeschichte und Orgelkunde. Der Unterricht im Orgelspiel erfolgt am Heimatort oder in der Nähe.

Eine Eignungsprüfung findet am zweiten Kurstag, dem 2. Oktober, ab 9 Uhr statt.

Termin: 11. September, Kursbeginn

Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1
99084 Erfurt, Telefon (03 61) 73776882, <zentrum-kirchenmusik@ekmd.de>
www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

*Kirchenmusikalische
C-Ausbildung in Erfurt:
noch freie Plätze*

*Informationen/
Anmeldung
Internet*

Liebe – und dann tu, was du willst

Der Theologinnenkonvent 2010 widmet sich dem Thema: Wie lebe ich als Pfarrerin oder Gemeindepädagogin meinen Glauben? Aus welchen Quellen schöpfe ich, damit ich Impulse für das geistliche Leben vor Ort setzen kann? Wo sind Neuanfänge möglich? Dazu gibt es vielfältige Anregungen, erfahrungsbezogene und umsetzungsorientierte Workshops mit Referentinnen aus der EKM und darüber hinaus – und nicht zuletzt: Zeit für den Austausch untereinander. Das Hauptreferat hält Schwester Katharina Schridde (CCR, Erfurt). Kirchen-Frauen-Politisches aus der EKM schließt sich an. Und schließlich die Arbeit in vier Workshops:

Straßenexerzitien – Gottes Gegenwart im Alltag/Spiritualität des Gebens und Nehmens – in Diakonie und Gemeinde/ Gemeinde gestaltet Spiritualität (Gemeindeagende)/Meiner Spur folgen – kreative Spiritualität

Programmauszug:

10.20 Uhr Referat: Liebe – und dann tu, was du willst

13.15 Uhr Kirchen(Frauen)-Politisches aus der EKM und drum herum

14.00 Uhr Workshops

15.00 Uhr Plenum

Ort: Ursulinenkloster, Anger 5
99084 Erfurt

Anmeldeschluss: 15. Oktober

*Theologinnenkonvent
am 25. Oktober*

*Spiritualität im
(Berufs-)Alltag*

Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-260, Telefax (0391) 5346-2626, <gabriele.thiemann@ekmd.de>

Anmeldung

Einladung zum Hören und Aufhorchen

Zu den Landeskirchenmusiktagen haben sich 220 Dauerteilnehmer – hauptsächlich die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker unserer Landeskirche und Studierende – angemeldet. Die Konzerte wollen einen weitaus größeren Zuhörerkreis erreichen. Auch wer nicht das gesamte Veranstaltungsangebot wahrnehmen kann, ist zum Besuch einzelner Konzerte oder zum Festgottesdienst herzlich nach Erfurt eingeladen.

Aus dem Programm

Freunde „Alter Musik“ werden im Eröffnungskonzert (23.9.) auf ihre Kosten kommen: Das erlesene Vocalsolistenensemble Gli Scarlattisti und die Capella Principale musizieren Psalmvertonungen von Claudio Monteverdi und Johann Rosenmüller.

An zwei Abenden sind große Werke des 21. Jahrhunderts zu hören: Das erst in diesem Jahr entstandene Oratorium „Die Himmelfahrt“ des Düsseldorfer Kompo-

*Landeskirchenmusik-
tage in Erfurt
23.–27. September*

*Bitte weisen Sie auch
in Ihrer Gemeinde mit
den Plakaten und in
den Abkündigungen
auf die Musiktage hin.*

Landeskirchen-
musiktage

nisten Oskar Gottlieb Blarr (26.9.) und als Uraufführung die „Pfingstkantate“ des sächsischen Komponisten Jörg Herchet (25.9.). Beide Kompositionen versuchen mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksmitteln unserer Zeit, die Botschaft der beiden Feste in den Mittelpunkt zu rücken, die heute in der Bedeutung hinter Weihnachten und Ostern eher in der dritten Reihe stehen.

Jugendchor und Band der Pauluskirche Halle werden am 24.9., 11 Uhr, im Erfurter Theater das Musical „König David“ aufführen, ein Ereignis für alle Altersgruppen!

In einer Veranstaltung unter dem Titel „EKM musikalisch“ (24.9.) werden sich die fünf zukünftigen Propsteien jeweils mit Kompositionen ihrer Region vorstel-

len. Dies soll nicht zuletzt das gegenseitige Kennenlernen der kirchenmusikalisch Tätigen und die Zusammenarbeit innerhalb der neuen Strukturen in Gang bringen und befördern.

Im Festgottesdienst mit Landesbischöfin Ilse Junkermann am Sonntag musizieren die Erfurter Chöre und der Auswahlchor des Posaunenwerkes.

Mit dem Polski Chór Kameralny (Polnischer Kammerchor) gastiert im Abschlusskonzert (27.9.) einer der herausragenden professionellen Chöre unseres Kontinents mit Werken des 19., 20. und 21. Jahrhunderts.

Das Programm der Landeskirchenmusiktage liegt in den Kirchengemeinden aus und ist auch im Internet zu finden.

Information/
Internet

Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 73776880; www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

Herbsttagung des
Dietrich-Bonhoeffer-
Vereins in Halle/Saale

Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein (dbv) veranstaltet in diesem Herbst eine Tagung, die als Werkstatt gedacht ist, in der viel Raum zum Austausch und zur Diskussion gegeben sein wird. Es sollen Fragen zu aktuellen Themen diskutiert werden: Welches sind die Gründe einer allumfassenden Anpassungsperiode und welche Wege führen heraus aus Wirtschafts-, Finanz- und Klimakrisen? Welches Menschen- und Gottesbild hat sich in der Gegenwart herausgebildet? Gibt es neue Formen des Widerstands und alternative Entwürfe für ein Engagement in Kirche und Gesellschaft?

Thema: Wider den Geist der Anpassung in Kirche und Gesellschaft; *Arbeitsgruppen:*

- Ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen
- Frieden wagen
- Kirche gestalten
- Bonhoeffer bewegt – wen und was?
- Auf dem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft – eine andere Welt ist möglich

Termin: 24.–26. September

Ort: Halle/Saale, Gertraudenkapelle, An der Marienkirche 1

Kosten: 20 Euro für die Tagung, Zimmerbuchungen auf eigene Rechnung

Kontakt/Anmeldung/
Internet

Evangelische Marktkirchengemeinde, Gemeindebüro, An der Marienkirche 2, 06108 Halle/S., <marktkirche.halle@web.de>; www.dietrich-bonhoeffer-verein.de

Seminare des Bundes
Evangelischer Jugend
in Mitteldeutschland**Die Mauer im Kopf?**

Zum 20. Mal wird am 3. Oktober der Tag der Deutschen Einheit begangen. Welche Folgen hatte die deutsche Einheit für die Menschen aus Ost- und Westdeutschland? Wie sehen wir die deutsche Einheit heute, 20 Jahre danach? Das Bundesland Bremen richtet die zentralen Feierlichkeiten aus.

Neben den Fragen nach den Konsequenzen aus der Wiedervereinigung wollen wir Bremen kennenlernen und die Feierlichkeiten besuchen.

Thema: Die Mauer im Kopf? 20 Jahre Deutsche Einheit

Termin: 30. September–3. Oktober

Orte: Worpswede, Bremen

Deutschland und Europa

Leitung: Jürgen Wollmann

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene bis 26 Jahre

Kosten: 40 Euro

Anmeldeschluss: 20. September

Hat Europa Zukunft?

Die Europäische Union ist vielen ein Rätsel. Ihre Entscheidungen scheinen nicht transparent zu sein, und doch werden bis zu 80 Prozent unseres nationalen Rechts durch EU-Recht vorgegeben. Hat Europa bei den Bürgern eine Zukunft? Das Seminar möch-

te über Europa, seine Strukturen und die europäische Politik aufklären. Ein Besuch im Straßburger Parlament und ein Gespräch mit einem Abgeordneten sind geplant.

Thema: „Zukunft Europa?!“

Termin: 18. bis 21. Oktober (Herbstferien)

Orte: Kehl, Straßburg

Leitung: Jürgen Wollmann, Andreas Gerschel

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene bis 26 Jahre

Kosten: 40 Euro

Anmeldeschluss: 10. Oktober

*Jürgen Wollmann, Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland
Telefon (036202) 7713523, Mobil (0173) 9256510, <juergen.wollmann@bejm-online.de>
www.bejm-online.de*

Frauenreise nach Paris

Wir wollen uns auf eine Reise durch Paris begeben. Dabei werden wir eintauchen in das Literatenviertel Saint-Germain-des-Près. Dort, wo Simone de Beauvoir sich mit anderen Menschen ihrer Zeit traf und Wege bereitete für die Entwicklung der Frau. Oder wie Camille Claudel, die nach Paris ging, um ihre Kreativität zu leben. Inspiriert aus Kindheitstagen und durch das genaue Beobachten schuf sie als Bildhauerin so manches beeindruckende Werk. Das Musée Rodin bietet davon einiges. Spaziergänge

durch die Stadt; Kontakte zu Frauen, die jetzt in Paris leben; ein Besuch der Deutschen Evangelischen Gemeinde von Paris und anderes sind geplant.

Termin: 3.–9. April 2011

Leitung: Petra Lehner, EFiM

Zielgruppe: interessierte Frauen

Kosten: rund 540 Euro (DZ), 120 Euro (EZ-Zuschlag), inkl. Übernachtung mit Frühstück, Abendessen, Reisekosten, Eintrittsgeld

Anmeldeschluss: 8. Oktober

*Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle/Salle
Telefon (0345) 548488-0, Telefax (0345) 548488-22, <Frauenarbeit-ekm@ekmd.de>
www.frauenarbeit-ekm.de*

Wanderpokal der EKM

Im Jahr 2001 begannen die Evangelische Kirchengemeinde Sandersdorf und die SG 1871 Löberitz mit der Ausrichtung einer KPS-Schachmeisterschaft. Der 1. Preis war ein von Bischof Axel Noack gestifteter Wanderpokal. In diesem Jahr findet die Meisterschaft zum 10. Male statt. Seit 2009 wird um den neuen, von Bischöfin Ilse Junkermann gestifteten Wanderpokal

der EKM gespielt. Pokalverteidiger ist Hubert Reimann aus Zeitz.

Termin: 30. Oktober

Ort: Sandersdorf-Brehna, Evangelisches Gemeindezentrum, Kirchplatz 2

Leitung: Konrad Reiß

Zielgruppe: vom Laien bis zur Vereinskspielerin

Anmeldeschluss: 23. Oktober

*Konrad Reiß, Oskar-Fleischer-Straße 11, 06780 Zörbig, Telefon (p): (034956) 25360,
Telefon (d) (034956) 60109; Pfr. Bernd Gaus, Kirchplatz 2, 06792 Sandersdorf-Brehna,
Telefon (03493) 88430, <kirchspielsandersdorf@yahoo.de>*

Seminare des bejm

Kontakt

Informationen

*Auf den Spuren von
Simone de Beauvoir
und Camille Claudel*

*Planen Sie bitte auch
Taschengeld ein*

Kontakt/Anmeldung

Information

*10. Offene
Schachmeisterschaft
der EKM*

*Ausgetragen in sieben
Runden nach dem
Schweizer System*

Kontakt

Genuss und Freude, Mühe und Arbeit

*Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.
Prediger 3,13*



War war „Kohélet“?

Das Buch Kohélet – in den Herrnhuter Losungen als „Prediger“ benannt oder oft auch als „Prediger Salomo“ angegeben – gibt dem heutigen Leser eine Vielzahl von Fragen auf. Das beginnt bereits mit dem ersten Vers: Wer oder was ist dieser „Kohélet“? Es ist weniger ein Name, sondern vielmehr eine Bezeichnung, vielleicht sogar eine „Berufsbezeichnung“. Ein „Versammlungsleiter“ oder „Redner“.

Auf alle Fälle ist Kohélet kein „Prediger“ in unserem Sinne. Er wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Weisheitslehrer, ein Gelehrter gewesen sein, der sein erworbenes und vielfältiges Wissen (öffentlich) weitergegeben hat. Letztendlich bleibt uns der Verfasser aber unbekannt und rätselhaft verborgen.

Es gibt wenig Notizen, die uns über die tatsächliche Entstehungszeit des alttestamentlichen Buches Auskunft geben. Auch hier bleibt die Frage, wann und vor allem wo das Buch Kohélet tatsächlich entstanden ist. Einige Kommentare datieren die Tätigkeit Kohélet's und die Entstehungszeit des Buches um die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr. und schwanken zwischen Palästina (Jerusalem), Ägypten (Alexandrien) oder Babylonien.

Ein Buch voller Lebensfragen

Kohélet ist ein Buch voller Überlegungen zu Lebensfragen. An vielen Stellen erinnert es an ein Nachdenken über das ganze Welt- und Lebensgeschehen. Kaum ein anderes alttestamentliches Buch weist eine so starke Nähe zu dem auf, was wir unter Philosophie verstehen. Dabei ist Philosophie in diesem Zusammenhang die Suche nach Wahrheiten und den „letzten Gründen“, insbesondere auch das Fragen nach dem Sinn des Lebens und menschlichen Handelns. Bereits im 1. Kapitel gibt Kohélet eine Antwort darauf: „Es ist alles absurd (Luther übersetzt eitel)!“ In den anschließenden Ausführungen wird erklärt, was denn alles „absurd“ ist.

Unser Spruch stammt aus einer größeren Einheit, in der es um die Frage nach dem Inhalt und der Bedingung menschlicher Möglichkeiten geht. Was ist machbar und

warum? Kohélet verweist auf die Grenzen menschlicher Erkenntnis (3,11), die die Wirklichkeit nie vollständig erfassen oder gar verstehen kann. Und er zeigt die Begrenztheit menschlichen Handelns (3,14), das dem vollkommenen Tun Gottes nichts hinzufügen bzw. wegnehmen kann. Er erinnert durch kritisches Hinterfragen alter Traditionen an die Machtlosigkeit des Menschen vor dem Handeln Gottes. So bekommt er die Einsicht, dass beides, das Gute und Angenehme, aber auch das Beschwerliche, von Gott gegeben und darum anzunehmen sind. Sein Rat: In der rechten Zeit das Gute des Tages zu genießen und auch in schlimmen Zeiten das Werk Gottes anzunehmen (3,11). Was Kohélet unter „gut“ versteht beruht auf seiner eigenen Lebenserfahrung. Er verweist (3,12 f.) auf die Wirklichkeit: Die Menschen bringen nichts „Gutes“ zustande! „Gut“ ist, was dem Menschen in elementarer und unmittelbarer Weise als gut erscheint. Die Grundlage dafür ist: Gott hat eben „alles schön gemacht zu seiner Zeit“ (3,11). Das alles ist „ein Geschenk Gottes“.

Gutes tun und Gutes genießen

Dies ist ein Argument gegen die Abwertung von Freude im und am Leben. Andererseits wird hier die „schlechthinnige Abhängigkeit“ (Schleiermacher) des Menschen von Gott und auch seine „relative Freiheit“ (Luther) in der Welt deutlich. Beides gehört – aus der Sicht Kohélet's – zur menschlichen Selbsterfahrung. Eindeutig „gut“ ist nach Kohélet (3,12 f.) nur eines: Gutes zu tun und Gutes zu genießen, zu essen, zu trinken und sich zu freuen. Dabei Gott nicht zu vergessen, versteht sich für ihn von selbst. Gleichwohl sind Essen und Trinken als elementare, grundlegende Notwendigkeiten für das Leben und die Freude auch für Kohélet in der Regel mit Mühe und Arbeit verbunden und immer von den Möglichkeiten in der Zeit bedroht und von der Sterblichkeit des Menschen begrenzt.

Doch wer sein Leben innerhalb dieser Rahmung verstehen kann, „das ist eine Gabe Gottes“.

Peter Lippelt

Lied: Alles ist an Gottes Segen – EG 352

Der Autor ist Pfarrer in Lüderitz, Kirchenkreis Stendal

Sie haben ein Recht auf Dolmetschen!

Gehörlose und ihr soziales Umfeld benutzen die Deutsche Gebärdensprache (DGS), die erst 2002 gesetzlich anerkannt und im letzten Jahr mit der „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ in Deutschland als Menschenrecht bestätigt wurde (zum Beispiel für allgemeine Barrierefreiheit, Artikel 9; Meinungs- und Informationsfreiheit, Artikel 21, oder Bildung, Artikel 24).

Gebärdensprachliche Verkündigung und Seelsorge wird zwar in der EKM schon seit vielen Jahrzehnten angeboten, jedoch (noch) nicht überall in dem Maße, wie es den Betroffenen zusteht. Wenden Sie sich im Bedarfsfall deshalb bitte an die Verantwortlichen der Kirchenkreise.

Manchmal ist auch ein Dolmetscher für individuelle Einsätze notwendig. Bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder kirchlichen Bestattungen in „hörenden“ Gemeinden, an denen Gehörlose aus familiären oder sozialen Gründen teilnehmen möchten, können zertifizierte Dolmetscherinnen bestellt werden. Die EKD hat eigens dafür Mittel bereitgestellt, die (nur) über

das (in der Anlage zu diesem Heft abgedruckte sowie im Internet herunterladbare) Formular abgerufen werden können, ebenso für vorbereitende Gespräche! Schließlich ist es Voraussetzung von Seelsorge und Verkündigung, Ihre Gemeindemitglieder zu Wort kommen zu lassen und verstehen zu können. Auch Sie haben ein Recht auf Dolmetschen!

Für mehr Informationen zu diesem Arbeitsfeld oder eine persönliche Beratung im Umgang mit Schwerhörig- bzw. Gehörlosigkeit sind Sie herzlich eingeladen zur „Neudietendorfer Fachtagung“ vom 17. bis 20. Januar 2011 im Zinzendorfhaus. Dort können Sie auch die jeweiligen Verantwortlichen der Kirchenkreise kennenlernen und sich darüber austauschen, welchen Anspruch und welchen Gewinn es bedeutet, selbst solche Verantwortung zu übernehmen. Die detaillierten Einladungen dafür werden demnächst über die Kirchenkreise verteilt. Für Rückfragen oder Hinweise dazu stehen Ihnen Landespfarrerin Elisabeth Strube bzw. Landespfarrer Andreas Konrath zur Verfügung.

Bereich Sachsen-Anhalt: Landespfarrerin Elisabeth Strube, Straße der Opfer des Faschismus 18, 38820 Halberstadt, Telefon (03941) 568179, Telefax (03941) 568910, <elisabeth.strube@ekmd.de>

*Bereich Thüringen: Landespfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1a (neue Anschrift!), 07819 Triptis, Telefon und Fax (0365) 8356990, <andreas.konrath@ekmd.de>
www.ekmd.de ⇒ Leben & Glauben ⇒ Seelsorge;
www.sehen-verstehen-glauben.de ⇒ Services
www.dafeg.net ⇒ Informationen ⇒ Dolmetschen ⇒ Anträge/Formulare*

Besser und zeitnah informieren

Seit mehreren Jahren unterstützt die AG Kirche und Rechtsextremismus der EKM Gemeinden und Kirchenkreise in der kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus. Die AG bündelt Aktivitäten innerhalb der EKM, entwickelt Arbeitsmaterialien und knüpft Kontakte. Vieles hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt. Damit dürfen wir uns jedoch nicht zufrieden geben. Das Thema bleibt leider aktuell.

Zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur und zur Beschleunigung der In-

formationsflüsse baut die „AG Kirche und Rechtsextremismus“ ab sofort einen thematischen elektronischen Verteiler auf. Dieser steht allen am Thema interessierten Gemeinden, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Projekten offen.

Die Anmeldung erfolgt über E-Mail.

Es handelt sich dabei nicht um einen klassischen Newsletter, der regelmäßig bedient wird. Je nach Anlass und Gelegenheit sollen Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen schnell und direkt im EKM-Gebiet weitergegeben werden. Da-

EKD stellt Mittel für Gebärdendolmetscher zur Verfügung.

Hinweis auf Fachtagung im Januar 2011



Formular auf der Umschlagseite 3

Kontakt

Internet

Download Formulare

Informationen zu Aktionen, Weiterbildungen, Arbeitshilfen zu „Demokratiebildung“

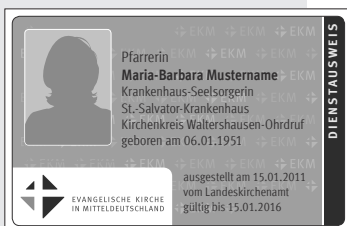
Infors aus den Regionen

Informationen/ Rückfragen

Anmeldung

Erste Serie soll im
Dezember hergestellt
werden.

Bitte hierfür bis
30. November per
E-Mail beantragen!



Bestellungen

Großbanner für Kirchtürme: Luther 2017

Bestellungen

rüber hinaus wird im Verteiler über Fortbildungen, Arbeitshilfen, Materialien und aktuelle Entwicklungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen informiert. Der Versand erfolgt über Blindkopie, sodass Dritte nicht den Verteiler kopieren können.

Auch Informationen aus den Projekten oder Regionen können über die E-Mail-

Adresse in den Verteiler gegeben werden. Falls Sie bzw. ein von Ihnen beauftragter Vertreter bzw. eine Vertreterin Interesse haben, in diesen Verteiler aufgenommen zu werden, bitten wir um eine kurze Rückmeldung. Wir hoffen auf möglichst große Beteiligung und rege Nutzung dieses Angebotes! Christhard Wagner, Oberkirchenrat

*Christian Liebchen, Referent für gemeindebezogene Jugendarbeit, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391)5346454, <christian.liebchen@ekmd.de>
<demokratiebildung@ekmd.de>*

Dienstausweise der EKM

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland bietet allen Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst und den Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes sowie dessen nachgeordneten Einrichtungen an, sie auf Antrag mit Dienstausweisen auszustatten.

Die Dienstausweise mit Passbild werden im Scheckkarten-Format produziert und kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Ausweise dienen der beruflichen Legitimation, unter anderem gegenüber staatlichen Stellen, bei Besuchen in Kliniken oder bei Einsätzen in der Notfallseelsorge. Sie werden befristet ausgestellt. Der Verlust eines Dienstausweises ist anzuzeigen.

Der Dienstausweis kann formlos nur per E-Mail beantragt werden.

Notwendig sind folgende Angaben:

- Dienstbezeichnung/Titel (optional)
- Vorname, Name
- Aufgabe/Funktion
- Ort/Region
- Geburtsdatum
- Telefonnummer (für Rückfragen, nicht für den Ausweis)

Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn ihm ein digitales Foto beigegefügt ist; gewünscht wird das Foto als Jpg-Datei in druckfähiger Auflösung (mindestens 300 x 400 Pixel). Bitte verwenden Sie Ihren Namen als Dateinamen!

Die erste Serie soll im Dezember dieses Jahres produziert werden. Bitte beantragen Sie Ihren Dienstausweis bis 30. November. Brigitte Andrae, Präsidentin des Landeskirchenamtes

*Landeskirchenamt der EKM, Rosemarie Nennstiel
Telefon (03691) 678-313, <Rosemarie.Nennstiel@ekmd.de>*

Luther ganz groß für Kirchtürme

Luther 2017 – Das Signet für das Reformationsjubiläum hat das Landeskirchenamt als Großbanner produzieren lassen. Die Banner können im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Zeit für Veranstaltungen und Projekte ausgeliehen werden. Sie sind rundum gesäumt und geöst und lassen sich somit leicht anbringen. Sie können per Post zugeschickt werden.

Zur Verfügung stehen jeweils mehrere Exemplare:

- Banner Netzgitter 5 m x 7,70 m (das bisher größte Banner der EKM)
 - Banner Polyester 3 m x 4,60 m
- Bestellt werden können auch Eindruck-Plakate mit dem Luther-Motiv im Format A3 und A4. Hier können die Veranstaltungsdaten selbst eingedruckt werden.

Landeskirchenamt der EKM, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Franziska Schreiber, Telefon (03691) 678-404, <franziska.schreiber@ekmd.de>

Vertrauliche Beratung gesichert

Das Kollegium des Landeskirchenamtes hat die Gleichstellungsbeauftragte der EKM, Kirchenrätin Katja Albrecht, gebeten, als Ansprechpartnerin für den Bereich sexueller Missbrauch in der EKM zur Verfügung zu stehen. Bei ihr können sich Menschen, die Missbrauch erlebt haben oder in anderer Weise davon betroffen sind, vertraulich beraten. Gemeinsam wird

dann geklärt, welche weiteren Schritte gegangen werden.

An dieser Stelle sei auch auf die Zentrale Ansprechstelle der EKD für Missbrauchsoffer hingewiesen. Sie versteht sich als Ergänzung der landeskirchlichen Angebote. Die Zentrale Stelle für Missbrauchsoffer der EKD ist erreichbar: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14-21 Uhr.

*Katja Albrecht, Gleichstellungsbeauftragte der EKM, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-256, Telefax (0391) 5346-262, <katja.albrecht@ekmd.de>
Zentrale Stelle für Missbrauchsoffer der EKD, Telefon (0800) 1135311*

*Ansprechpartnerin für
Opfer von sexuellem
Missbrauch in der EKM*

Kontakt EKM

Kontakt EKD

GPS-Geräte für Geocaching

Ganz neu im Verleih des Medienzentrums sind sechs GPS-Geräte (Garmin ETrexH), mit denen man unter anderem Geocaching oder Geländespiele durchführen kann. Die Geräte sind einzeln oder für große Gruppen als Gesamtpaket ausleihbar und werden auch verschickt. Die Ausleihgebühren pro Gerät

betragen 5 Euro/Woche (inklusive Ersatzakku und Kurzbedienungsanleitung). Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Medienstelle in Neudietendorf. Für das kommende Jahr sind Weiterbildungsveranstaltungen zum Einsatz der Geräte in der Bildungsarbeit geplant. Claudia Brand

Telefon (036202) 7798628, <Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de>

*Neu im Verleih des
Medienzentrums
der EKM*

*Informationen/
Ausleihe*

Medientechnik an Selbstabholer abzugeben

Das Medienzentrum der EKM hat folgende funktionsbereite Geräte aus dem Bestand der Medienstelle Neudietendorf an Selbstabholer abzugeben:

- Videoprojektor SHARP Vision XV-110ZM zum Anschluss an Video- und DVD-Geräte, Tonausgabe über externe Quelle (z.B. Lautsprecherbox), inklusive Bedienungsanleitung, Abdeckhülle, Stromkabel, Anschlusskabel für Video- und Ton sowie hochwertiger Alu-Transportkiste (35 Euro)

- Videoprojektor Eiki LC-3510: zum Anschluss an Video- und DVD-Geräte über Scartanschluss, Lautsprecher integriert, inklusive Bedienungsanleitung, Fernbedienung, Stromkabel sowie hochwertiger Alu-Transportkiste (50 Euro)
- 6-mm-Filmprojektor Bauer P7 Universal (40 Euro)

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Medienstelle.

*Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, Telefon (0362029) 7798628
<Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de>*

*Angebot des
Medienzentrums*

Kontakt

Zahlen und Fakten zur Kirche

In einer Neuauflage der Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ veröffentlicht die Evangelische Kirche in Deutschland

(EKD) aktuelle Daten aus vielen Bereichen kirchlichen Handelns. Wer mehr über seine Kirche wissen und anderen fundiert Auskunft geben will, findet hier anschauliche

*EKD veröffentlicht
7. Auflage der
Statistikbroschüre*

EKD-Statistik

Informationen in Texten, Tabellen, Schaubildern und Karten zu den verschiedenen kirchlichen Themen. Sie führen vor Augen, wie Kirche von den Menschen angenommen wird und welche Aufgaben sie erfüllt. Gemeindeglieder, Journalisten, aber auch interessierte Kirchenferne können sich anhand der 40-seitigen Vierfarb-Broschüre

über dreizehn Arbeitsbereiche und Themenfelder informieren. Die Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland“ erscheint in einer Auflage von 30 000 Stück und kann auch in größerer Stückzahl zur Verteilung in den Gemeinden oder zur Auslage in den Bildungseinrichtungen kostenlos bestellt werden.

Presse EKD

Bestellungen

Kirchenamt der EKD, Referat Statistik, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 279659, Telefax (0511) 279699348, <statistik@ekd.de>

Broschüre zur
Biodiversität und
Artenschutz in Kirchen
erschienen

Ein Baustein zur Schöpfungszeit



Der Stieglitz oder Diestefink liebt alte Gärten.

Unter dem Titel „Gesegnete Vielfalt – Kirchen in Europa aktiv für den Artenschutz“ hat der Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirchen in Württemberg eine praktische Handreichung (24 Seiten) herausgegeben. Sie ist ein kirchlicher Beitrag zum Jahr der biologischen Artenvielfalt 2010.

Die Broschüre gibt eine Einführung in das Artenschutzrecht, enthält praktische Beispiele sowie theologische und liturgische Anregungen. Bestellungen aus der EKM können – solange der Vorrat reicht – kostenlos bezogen werden.

Hans-Joachim Döring, Umweltbeauftragter EKM

Bestellungen

www.gemeindedienst.de ⇒ weiter ⇒ bestellen ⇒ Umwelt ⇒ Gesegnete Vielfalt

Die christliche Rede von der Sünde

Unter dem Titel „Gegenwärtige Herausforderungen und Möglichkeiten christlicher Rede von der Sünde“ hat jetzt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) die Klausurtagung ihrer Bischofskonferenz dokumentiert.

Bei dieser Gelegenheit hatte der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, vor einer Verharmlosung, Verniedlichung und Bagatellisierung der Sünde gewarnt.

„Sünde und Schuld sind keine Randthemen des Lebens“, sagte er Anfang März in Tutzing. Es habe keinen Sinn, Schuld und Sünde aus dem Wortschatz zu verbannen und umzudeuten. Dies lasse das Problem

eher größer werden. In Vorträgen wurde aus philosophischer und theologischer Sicht das Thema bearbeitet und der Frage nachgegangen, wie in der christlichen Predigt gegenwärtig angemessen von Sünde gesprochen wird. Der vorgelegte Band dokumentiert diese.

Die Publikation kann über den Buchhandel oder das Amt der VELKD bezogen werden.

Presse VELKD

Mareile Lasogga, Udo Hahn (Hg), Gegenwärtige Herausforderungen und Möglichkeiten christlicher Rede von der Sünde, 112 Seiten, Preis 7 Euro
ISBN 978-3-9812446-5-6

VELKD dokumentiert
Klausurtagung ihrer
Bischofskonferenz

Bestellungen

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, <versand@velkd.de>

Lutherisch in Deutschland

Lutherisch sein in Deutschland – das ist ohne die Einbindung in die Gemeinschaft des Lutherischen Weltbundes (LWB) nicht denkbar. Hierzulande hat der LWB dreizehn Mitgliedskirchen. In diesem Band wird beschrieben, was lutherisch sein bedeutet. Es werden unter anderem die deutschen Mitgliedskirchen des LWB vorgestellt sowie die Arbeitsstrukturen von DNK und VELKD. Die Veröffentlichung steht im Zusammenhang der Elften Vollversammlung des LBW, die vom 20. bis 27. Juli in Stuttgart unter dem Motto „Unser tägliches Brot gib uns heute“ tagte

Norbert Denecke, Udo Hahn (Hg.), Lutherisch in Deutschland, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2010, 25 Euro, ISBN 978-3-374-02824-5



VELKD und DNK/LWB
veröffentlichen
Textbildband in
der Evangelischen
Verlagsanstalt

www.eva-leipzig.de

Internet

Arbeitshilfe

für die Bearbeitung von Tagegeldabrechnungen und Übernachtungskosten für Dienstreisen ab 1. Januar 2010

1. Tagegeldabrechnungen

Hat der Dienstreisende keine unentgeltlichen Mahlzeiten erhalten, sind die Tagegelder (Nr. 4.3.1 Durchführungsbestimmungen zur Reisekostenverordnung – DB RKV) in voller Höhe auszuführen. Zurzeit beträgt das Tagegeld bei einer Abwesenheitsdauer

- von mindestens 8 Stunden, aber weniger als 14 Stunden: *6 Euro*
- von mindestens 14 Stunden, aber weniger als 24 Stunden: *12 Euro*
- von 24 Stunden: *24 Euro*

Bei der Erledigung von Dienstgeschäften am Dienst- oder Wohnort wird kein Tagegeld gewährt. Bei Durchführung mehrerer Dienstreisen an einem Kalendertag werden die Reisezeiten zusammengerechnet.

Erhalten Dienstreisende ihres Amtes wegen unentgeltliche Verpflegung (d. h. vollwertige Mahlzeiten zu den üblichen Essenszeiten), werden von dem zustehenden Tagegeld für

das Frühstück 20 Prozent (*4,80 Euro*) und für das Mittag- und Abendessen je 40 Prozent (*je 9,60 Euro*)

des Tagegeldes für einen vollen Kalendertag (*24 Euro*) einbehalten.

Dienstreisende erhalten ihres Amtes wegen unentgeltliche Verpflegung immer dann,

wenn sie ausschließlich aus anderen als persönlichen Gründen unentgeltlich verpflegt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Verpflegung von Dienstreisenden wegen ihrer dienstlichen Stellung gewährt wird. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind die nach Abzug der Mahlzeiten verbleibenden auszuführenden Beträge.

Hinweis: Der Tagegeldanspruch ist auch bei mehrtägigen Dienstreisen für jeden Tag gesondert zu ermitteln. Das Tagegeld darf bei Berücksichtigung der nachfolgenden Abzugsbeträge nicht unter null Euro sinken.

Abzugsbeträge:

F = Frühstück = 20 Prozent von

24 Euro = 4,80 Euro

M = Mittagessen = 40 Prozent von

24 Euro = 9,60 Euro

A = Abendessen = 40 Prozent von

24 Euro = 9,60 Euro

Tagegeld abzgl.	6 €	12 €	24 €
F	1,20	7,20	19,20
F M	0,00	0,00	9,60
F A	0,00	0,00	9,60
M oder A	0,00	2,40	14,40
M A	0,00	0,00	4,80
F M A	0,00	0,00	0,00

Tagegeld-
abrechnungen für
Dienstreisen

*Tagegeld-
abrechnungen für
Dienstreisen*

*Gültig seit
1. Januar 2010*

*Sachbezugswerte
werden jährlich neu
festgelegt.*

Wenn Dienstreisende keinen Tagegeldanspruch haben, aber ihres Amtes wegen unentgeltlich Verpflegung erhalten, sind die folgenden Sachbezugswerte zur Versteuerung anzusetzen.

Sachbezugswerte ab Kalenderjahr 2010 gemäß Sozialversicherungsentgeltverordnung:

$F = 1,57 \text{ Euro}$

$M = 2,80 \text{ Euro}$

$A = 2,80 \text{ Euro}$

Hinweis: Die Sachbezugswerte werden jährlich neu festgesetzt.

2. Übernachtungskosten

Für eine notwendige Übernachtung wird, wenn keine oder geringere Kosten entstanden sind, eine Übernachtungspauschale von 20 Euro gewährt oder ein Betrag in Höhe entstandener notwendiger Kosten. Höhere Übernachtungskosten werden als notwendig angesehen, wenn ein Betrag von 70 Euro nicht überschritten wird. Wird dieser Betrag überschritten, ist deren Notwendigkeit im Einzelfall zu begründen.

Gemäß Nr. 4.3.2 Satz 6 DB RKV sind die oben beschriebenen Grundsätze über die Kürzung des Tagegeldes entsprechend anzuwenden, „wenn in den erstattungsfähigen Übernachtungskosten Entgelt für Verpflegung enthalten ist“.

Hierzu ist seit dem 1. Januar 2010 folgendes zu beachten:

Durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz (v. 22.12.2009, BGBl. 2009 I S. 3950) unterliegen seit dem 01.01.2010 Beherbergungsleistungen, wie z. B. die Übernachtung in einem Hotel, dem ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent. Das auf das Frühstück entfallende Entgelt unterliegt aber weiterhin dem Regelsteuersatz von 19 Prozent. Dies führt dazu, dass der Unternehmer (z. B. Hotel) seit dem 01.01.2010 beide Leistungen in der Rechnung immer getrennt ausweisen muss. In diesem Fall können dem Dienstreisenden nur die Kosten der Übernachtung erstattet werden. Nr. 4.3.2 Satz 6 DB RKV findet insoweit keine Anwendung mehr – der Dienstreisende hat vielmehr die Frühstückskosten nun in voller Höhe selbst zu tragen. Dies ist für den Dienstreisenden regelmäßig ungünstiger, da die tatsächlichen Kosten z. B. des

Frühstücks in den meisten Fällen höher als 4,80 Euro (Kürzungsbetrag laut Tagegeldberechnung) sein dürften.

Mit Schreiben vom 05.03.2010 hat das BMF nun verfügt, dass es aus Vereinfachungsgründen nicht beanstandet wird, wenn die folgenden, dem steuerlichen Regelsteuersatz von 19 Prozent unterliegenden Leistungen in einer Rechnung zu einem Sammelposten (z. B. „Business-Package“, „Servicepauschale“) zusammengefasst werden:

- Abgabe eines Frühstücks
- Nutzung von Kommunikationsnetzen
- Reinigung und Bügeln von Kleidung, Schuhputzservice
- Transport zwischen Bahnhof/Flughafen und Unterkunft
- Transport von Gepäck außerhalb des Beherbergungsbetriebs
- Überlassung von Fitnessgeräten
- Überlassung von Plätzen zum Abstellen von Fahrzeugen

Weist also die Rechnung für die Übernachtung das Frühstück nicht gesondert sondern (versteckt) in einem solchen Sammelposten aus, findet Nr. 4.3.2 Satz 6 DB RKV weiterhin Anwendung. Das heißt, dem Dienstreisenden kann die Rechnung für Übernachtung wieder in voller Höhe (als Übernachtungskosten und Reisenebenkosten) erstattet werden unter Berücksichtigung der Kürzungsbeträge laut Tagegeldberechnung (siehe unter 1.).

Hinweis: Werden die o. g. Sammelposten (z. B. Servicepauschale, Business Package ...) in der Rechnung ausgewiesen, ist davon auszugehen, dass Frühstück in der Rechnung enthalten ist. Ist der Sammelposten mit einem unverhältnismäßig hohen Betrag ausgewiesen, hat der Dienstreisende zu erläutern, welche Einzelleistungen in Anspruch genommen wurden. Nicht erstattungsfähige Positionen sind entsprechend nicht zu berücksichtigen.

Der Anspruch auf Reisekostenvergütung erlischt, wenn er nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Beendigung der Dienstreise schriftlich oder elektronisch geltend gemacht wird.

Neue Solarförderung in Thüringen

Am 2. August 2010 hat der Freistaat Thüringen ein Förderprogramm zum Ausbau der Solarstromnutzung aufgelegt. Mit dem „1000-Dächer-Programm“ sollen insbesondere gestalterisch anspruchsvolle Photovoltaikanlagen errichtet werden. Antragsberechtigt sind explizit auch Kirchen. Förderfähig sind verschiedene Betreibermodelle. Der Fördersatz beträgt 20 Prozent der Investitionssumme, der Zuschuss pro Anlage ist auf maximal 100 000 Euro begrenzt. Für Projekte mit innovativem Charakter ist im 1000-Dächer-Programm für Photovoltaik eine Erhöhung der Förderquote auf bis zu 40 Prozent möglich. Gleiches gilt für anspruchsvolle Projekte, etwa die Integration von Photovoltaik-Anlagen in denkmalgeschützte Gebäude oder historische Dachlandschaften.

Das Interesse von Kirchengemeinden an der Errichtung einer PV-Anlage ist, wie die Tagungen „Sonnenkirchen in der EKM“ Anfang Juni in Erfurt und Magdeburg zeigten, sehr groß. Für interessierte Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen im Gebiet des Freistaates Thüringen bietet sich mit diesem Programm eine gute Finanzierungsmöglichkeit. Die mögliche Erhöhung des Fördersatzes für denkmalangepasste Lösungen auf 40 Prozent kann die zu erwartenden Mehrkosten solcher Anlagen auffangen. Da die für dieses Programm bereitgestellten Mittel begrenzt sind, ist schnelles Reagieren von Vorteil. Das Förderprogramm wird durch die Thüringer Aufbaubank betreut. Antrag, Richtlinie und Zusatzinformationen wurden im Internet veröffentlicht.

*Siegrun Höhne, c/o Evangelische Akademie Wittenberg, Schlossplatz 1 d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 4988-46, <hoehne@ev-akademie-wittenberg.de>
www.aufbaubank.de ⇒ Förderprogramme ⇒ Förderprogramme A–Z ⇒ Förderung von ...*

*Finanzhilfe
für geplante
„Sonnenkirchen“*

*Siegrun Höhne ist
Beauftragte für den
kirchlichen Dienst
auf dem Land und
Umweltmanagement
der EKM*

Informationen

Internet

Gemeindepädagogenstelle

Im Evangelischen Kirchenkreis Egel, Dienstort Aschersleben, wird zum 1. Oktober 2010 die Stelle

einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/-pädagogin (FH) möglichst doppelt qualifiziert (Dipl.-Sozpäd., Soziale Arbeit B. A.) bzw. die Bereitschaft bei Einfachqualifizierung, den Abschluss der anderen Fachrichtung nachzuholen.
- Bewerbungen von Gemeindepädagogen (FS) nur, wenn die Doppelqualifikation (Erzieher/Erzieherin) bereits vorliegt, Diakon/Diakonin nur mit staatlich anerkanntem pädagogischen Abschluss

Arbeitsaufgaben

- gemeindepädagogische Arbeit in den Kirchengemeinden der Stadt Aschersleben und drei Dörfern in der Umgebung
- Zielgruppe vorwiegend Kinder, Jugendliche und ihre Familien
- Arbeit mit anderen Zielgruppen ist nach Rücksprache mit dem Bildungsreferat und den Mitarbeitenden vor Ort möglich.

Erwartet werden

- die Bereitschaft, in einem Team von Pfarrer, ordinerter Gemeindepädagogin und Kirchenmusiker zu arbeiten

Aschersleben

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. September*

STELLEN

Fortsetzung
Aschersleben

- an einer Gemeindekonzeption mitzuarbeiten
- musikalische Fähigkeiten wären schön, aber keine Bedingung
- die Bereitschaft, innerhalb eines überschaubaren Zeitraums die doppelte Qualifikation nachzuholen (falls nicht vorhanden)
- äußere und innere Beweglichkeit (d. h. Führerschein und Kfz und die Fähigkeit sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)

Wir bieten

- die Einbindung in den Konvent der gemeindepädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kirchenkreises
- Unterstützung durch das Bildungsreferat
- ein auch räumlich überschaubares Arbeitsfeld

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung, Entgeltgruppe E9/E10.

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. September 2010 erbeten an: Evangelischer Kirchenkreis Egeln, Bildungsreferat, Kirchtor 25, 39171 Sülzetal

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an den Bildungsreferenten des Kirchenkreises Egeln **Raimund Müller-Busse**, Telefon (039205) 69286, <Mueller-Busse@t-online.de>

B-Kirchenmusikerstelle

Bad Klosterlausnitz

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenberg ist die 100-Prozent-B-Stelle

eines Kirchenmusikers/einer Kirchenmusikerin

mit Dienort Bad Klosterlausnitz aufgrund des Eintritts der bisherigen Stelleninhaberin in die Ruhephase der Altersteilzeit zum 1. November 2010 befristet für zwei Jahre zu besetzen.

Bad Klosterlausnitz ist ein Kurort in der landschaftlich schönen Umgebung des Thüringer Holzlandes mit guten Verkehrsanbindungen (A9 und A4, Bahn), zwischen Jena (25 km) und Gera (15 km) gelegen.

Wir bieten

- motivierte Mitglieder verschiedener Chöre
- in Bad Klosterlausnitz: restaurierte dreischiffige Pfeilerbasilika (12. Jahrhundert) mit ausgezeichneter Akustik und Böhm-Orgel (1985) mit 26 Registern und 2 Manualen
- in Tautenhain: wieder bespielbare Jehmlich-Orgel in der Dorfkirche
- zudem stehen für die Probenarbeit ein Orgelpositiv, ein Klavier, ein Cembalo, ein Keyboard und eine Vielzahl Orffscher Instrumente zur Verfügung
- gutes Team der hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Kirchenkreis
- Die Kirchengemeinde bietet gerne Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Wir erwarten

- Organisten- und Kantorendienst bei Gottesdiensten in Kirche, Gemeindesaal (in Bad Klosterlausnitz und Tautenhain), Pflegeheim und Klinik und bei Kasualien
- Leitung der vorhandenen Chöre (Kirchenchor Bad Klosterlausnitz, Singkreis Bürgel, Kinderchor 1. bis 4. Klasse und 5. bis 12. Klasse)
- Fortführung der Blockflötenarbeit
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung des Konzertjahres

*Fortsetzung
Bad Klosterlausnitz*

- Zusammenarbeit mit den anderen Kantorinnen und Kantoren im Kirchenkreis bei musikalischen Projekten
- Aus- und Weiterbildung ehren-/nebenamtlicher Organisten
- Aufbau eines Posaunenchores möglich

Voraussetzung (da Altersteilzeit-Wiederbesetzung)

- arbeitssuchend, gerne auch Berufsanfänger!

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Eigener PKW für Dienste außerhalb von Bad Klosterlausnitz notwendig!

Bei Rückfragen: Superintendent **Arnd Kuschnierz**, Eisenberg, Telefon (036691) 255080; Pfarrer **Kersten Borrmann**, Vorsitender des GKR, Bad Klosterlausnitz, Telefon (036601) 83050; Kreiskantor **Sven Werner**, Eisenberg, Telefon (0179) 7624734

Bitte richten Sie **Ihre Bewerbung** bis zum 30. September 2010 an den Kreiskirchenrat, z. Hd. Superintendent Arnd Kuschnierz, Markt 11, 07607 Eisenberg, auch per E-Mail möglich an <suptur-eisenberg@gmx.net>

Rückfragen

Bewerbungen

Weiterbildung und Begleitung von Frauen

Für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ist eine befristete Stelle einer

Mitarbeiterin bei den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland

vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2012 mit Dienstsitz in Halle/Saale zu besetzen. „Evangelische Frauen in Mitteldeutschland“ sind zuständig für die Weiterbildung und Begleitung von Frauen in den Kirchenkreisen des Gebietes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Sechs Mitarbeiterinnen arbeiten in den Bereichen gemeindebezogene Frauenarbeit, Bildungsarbeit, Weltgebetstag und Müttergenesung. Wir arbeiten zusammen mit anderen Werken und Einrichtungen der EKM und EKD. Der Ökumene sind wir verbunden.

Ausbildungsvoraussetzungen

- gemeinde- oder religionspädagogischer ggf. (kunst-)historischer Fachhochschulabschluss
- Praxiserfahrung in der Arbeit mit Frauengruppen
- Kenntnisse der Feministischen Theologie

Arbeitsaufgaben

- Erarbeitung von Arbeitsmaterialien für die Gemeindearbeit
- Organisation von Tagungen und Seminaren
- Vorträge
- Erarbeitung einer Wanderausstellung
- Reisedienst zum Thema in den Kirchenkreisen der EKM
- Vernetzung mit Einrichtungen/Institutionen und den Evangelischen Frauen in Deutschland/Frauenarbeiten anderer Landeskirchen

Erwartet werden

- Kenntnisse in der Forschung und deren Umsetzung
- Sensibilität für Frauenanliegen
- aufgeschlossene, partnerschaftliche und selbstbewusste Arbeitseinstellung
- professioneller Umgang mit MS-Office und Internetpräsenz, Fahrerlaubnis PKW

Halle

*Bewerbungsschluss
30. September*

STELLEN

Fortsetzung
Halle

- flexible Arbeitszeiten, die auch Wochenenden einbeziehen, Bereitschaft zur Reisetätigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten Ihnen

- ein engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
- eigenständigen Gestaltungsspielraum
- Kontakt zu unterschiedlichen Kooperationspartnern der Frauenarbeit

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs einer vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiterin. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin zu besetzen, die bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Informationen entnehmen Sie unserer Website: www.frauenarbeitkkm.de

Ihre Nachfragen beantwortet Ihnen gern: Gemeindepädagogin **Petra Lehner**, stellvertretende Leiterin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland, Telefon (0345) 54848817

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 30. September 2010 erbeten an:

Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Informationen
Rückfragen

Bewerbungen

Sekretärin in der Superintendentur

In der Superintendentur des Evangelischen Kirchenkreises Bad Liebenwerda ist ab 1. November 2010

die Stelle einer Sekretärin/eines Sekretärs

mit Dienstsitz in Bad Liebenwerda zu besetzen.

Voraussetzung

- abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation
- oder Sekretärin/Sekretär
- oder ein vergleichbarer Abschluss mit einschlägigen Erfahrungen

Arbeitsaufgaben

- Sekretariatsaufgaben (insbesondere Schreibarbeiten, Postbearbeitung, E-Mail-Verkehr, Telefonkontakte, Aktenverwaltung, Terminkoordination)
- Vorbereitung, Protokollierung und Nacharbeit der Gremienarbeit (Ausschüsse, Kreiskirchenrat, Kreissynode)

Erwartet werden

- aktive Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Kenntnisse in der Führung eines Sekretariats
- eigenständiges Bearbeiten von Sachverhalten
- professioneller Umgang mit MS-Office, moderner Bürotechnik und Internet
- organisatorische und kommunikative Fertigkeiten (Kommunikationsfähigkeit, freundlich-verbindliche Telefonarbeit u.a.m.)
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Sitzungen)

Wir bieten

- interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- Unterstützung bei Weiterbildung
- Einarbeitung in den Arbeitsplatz

Bad Liebenwerda

Bewerbungsschluss
30. September

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs einer vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiterin/eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Nähere Auskünfte erteilt:

Superintendent **Karl-Heinz Nickschick**, Rossmarkt 12, 04924 Bad Liebenwerda

Telefon (035341) 472583, <kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de>

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich einer pfarramtlichen Beurteilung) senden Sie bis zum 30. September 2010 an:

Evangelischer Kirchenkreis Bad Liebenwerda, Rossmarkt 12, 04924 Bad Liebenwerda

Friedhofsverwaltung

Im Trägerverein des Evangelischen Kirchspiels Naumburg/S. wird zum 1. Januar 2011

die Stelle als Friedhofsverwalterin/Friedhofsverwalter auf dem Evangelischen Friedhof St. Othmar

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gärtnermeister/-meisterin oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Wahrnehmung der Aufgaben des Trägers

Erwartet werden

- betriebswirtschaftliche Erfahrungen
- sicherer Umgang mit EDV-Programmen
- Sicherheit in der Mitarbeiterführung und Teamfähigkeit
- Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit
- Organisationsgeschick und Kommunikationsvermögen
- Kenntnis in allgemeinen Rechtsfragen im Friedhofsbereich
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit Trauernden
- korrektes und sicheres Auftreten gegenüber Friedhofsbesuchern, Gewerbetreibenden und Behörden
- Bereitschaft zu Fortbildungsmaßnahmen, Ideenreichtum und Freude an der weiteren Gestaltung des Friedhofs
- enge Bindung zur evangelischen (christlichen) Kirche

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 30. September 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an den Evangelischen Friedhof St. Othmar, Schulstraße 16, 06618 Naumburg

Bei Rückfragen erhalten Sie Auskunft von der Friedhofsverwaltung unter Telefon (03445) 775993.

[Fortsetzung
Bad Liebenwerda](#)

[Rückfragen](#)

[Bewerbungen](#)

[Naumburg](#)

[Bewerbungsschluss
30. September](#)

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

Wolmirstedt

Im Evangelischen Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt ist ab 1. Januar 2011

*Bewerbungsschluss
31. Oktober***die B-Kirchenmusiker-Stelle Wolmirstedt**

mit einem Umfang von 100 Prozent (Teilzeit möglich) zu besetzen. Die Stelle ist wegen Erziehungsurlaub bis mindestens August 2013 befristet. Gegebenenfalls ist eine Umwandlung in eine unbefristete Anstellung möglich.

Der Tätigkeitsbereich umfasst insbesondere

- Gottesdienste in der Kirchengemeinde Wolmirstedt
- Ausgestaltung von Gottesdiensten in den Regionen Nord und Süd des Kirchenkreises nach Absprache und Möglichkeiten
- Leitung der Chöre (Kirchenchor Wolmirstedt, Kirchenchor Colbitz)
- Organisation und Durchführung von Konzerten in Wolmirstedt und in den beiden genannten Regionen des Kirchenkreises
- Anleitung und Begleitung Ehrenamtlicher in der Kirchenmusik
- Zusammenarbeit mit den haupt-, neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusikern im Kirchenkreis
- Erarbeitung und Durchführung musikalischer Projekte
- Aufbau und Leitung von Kindermusikgruppen

Für die Arbeit stehen in Wolmirstedt eine mechanische zweimanualige Böhm-Orgel (21 Register, Bj. 1989), sowie transportable Instrumente zur Verfügung.

Wir wünschen uns eine Kirchenmusikerin oder einen Kirchenmusiker mit Freude an lebendiger Arbeit im Verkündigungsdienst, gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort und im Kirchenkreis. Wohn- und Dienstort soll Wolmirstedt sein. Bei der Beschaffung von Wohnraum bietet der Kirchenkreis seine Unterstützung an.

Bewerbungen

Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 31. Oktober 2010 zu richten an:

Evangelischer Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt
Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt

Rückfragen

Auskünfte erteilt: Superintendent **Uwe Jauch**, Telefon (039201) 21421 bzw. Kreiskantor **Gerhard Noetzel**, Telefon (039201) 909562

Mailkontakt

Kontaktaufnahme ist auch über <suptur.hdl-wms@web.de> möglich.

ANTRAG DOLMETSCHEN FÜR EVANGELISCHE AMTSHANDLUNGEN

Ich/Wir brauchen eine/n Dolmetscher/in

Mein Name: _____

Meine Adresse, Fax: _____

für folgende **Amtshandlung** in einer **hörenden evangelischen** Gemeinde

(bitte ankreuzen):

Taufe

Beerdigung

Konfirmation

Vorbereitungsgespräch

Hochzeit

Es wird getauft/konfirmiert/heiratet/beerdigt (Name): _____

am (Datum): _____ um (Uhrzeit): _____ Uhr

Ort der ev. Amtshandlung/ ev. Gottesdienst: _____

Adresse Kirche (oder Friedhofs): _____

Pfarrer/in (hörend), Fax/Telefon: _____

Datum, Unterschrift

Diesen Antrag bitte an Gehörlosenpfarrer/ Gehörlosenpfarrerin schicken (wenn unsicher, wer Gehörlosenpfarrer/ Gehörlosenpfarrerin, dann an DAFEG, Fax (0561) 7 39 40 52, schicken.

Bitte Dolmetscherin/ Dolmetscher nicht selbst bestellen!

Dieses Feld wird durch Gehörlosenpfarrerin/ -pfarrer ausgefüllt

Für die Weiterleitung an die DAFEG

Bestätigung durch den/die Gehörlosenseelsorger/in

Herr/Frau _____

ist Mitglied der Gehörlosengemeinde _____

Beauftragte/r Dolmetscher/in: _____

Fax-Nr. oder E-Mail-Adresse: _____

Unterschrift und Stempel des Gehörlosenseelsorgers

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄